



Sektionsmitteilungen 2022/1

Mitgliederinformationen

Programm 2022

Tourenberichte

Anzeige KsK

Liebe Mitglieder,

auch wenn in den letzten Wochen und Monaten die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine die Schlagzeilen beherrscht haben, bleibt die Veränderung des Klimas eines der drängendsten Themen unserer Zeit. Auch wir BergsteigerInnen sind unmittelbar davon betroffen: Der letzte Winter war einer der schneeärmsten seit langem in den Alpen, die lange Trockenheit im März hat zur Bildung von teilweise sehr gefährlichen Hartschnee- und Eisfeldern geführt, die Stürme zu teils extremen Schneeverfrachtungen und damit zu großer Lawinengefahr, die Gletscher sind allgemein schlecht eingeschneit, was im Sommer zu Spaltenstürzen und zum starken Abnehmen der Eismassen führen dürfte, der tauende Permafrost bringt steile Felsflanken zum Bröckeln und gefährdet damit alle, die sich dort bewegen. Diese Liste ließe sich beliebig verlängern – Fakt ist: Die Alpen sind nochmal deutlich stärker vom Klimawandel betroffen als das Flachland.

Insofern ist es nur konsequent, dass der DAV sich dazu entschieden hat, bis 2030 klimaneutral zu werden und somit eine Vorreiterrolle unter den Sportverbänden und auch in der Gesellschaft zu übernehmen. Mit über 1,3 Millionen Mitgliedern kann der DAV hier tatsächlich einiges bewegen. Und auch wir in der Sektion Rottenburg haben uns auf den Weg gemacht, dieses ehrgeizige Ziel bei uns in Rottenburg umzusetzen. Wie das gelingen kann, wollen wir Euch in diesem Heft genauer erklären.

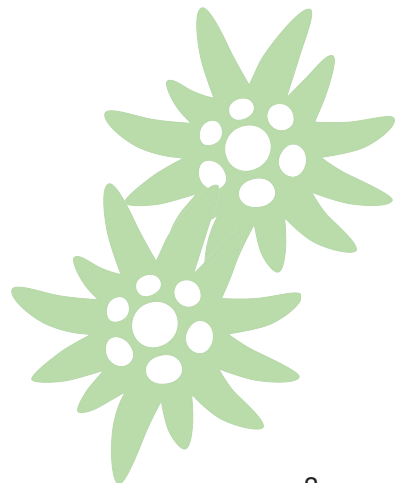
Fest steht: Wir können das Ziel nur gemeinsam erreichen!
Deshalb möchte ich Euch bitten und ermuntern: Lasst Euch darauf ein, auch wenn teilweise die Komfortzone verlassen werden muss oder neues Denken erforderlich werden sollte – es lohnt sich! Bringt Eure Ideen ein und nutzt die Angebote.

Ich wünsche Euch einen wunderbaren Bergsommer ohne Extremwetter und ohne Unfälle.

Euer Sebastian Mohr

Neumitglieder

Wir freuen uns im Jahr 2021 **178** neue Mitglieder in unserer Sektion begrüßen zu dürfen und heißen Sie hiermit herzlich Willkommen.



Anzeige Biwakschachtel A5

Inhaltsverzeichnis

| Berichte | Programm | Informationen |
|-----------------|------------------------|------------------------------|
| 16 | 56 Ausbildung | 3 Editorial |
| 19 | 56 Berg- und Hochtour | 6 Esels-Trail |
| 36 | Bergwanderung | 5 Impressum |
| 32 | 48 Herbstzeitlose | 8 Menschen im Verein |
| 34 | 52 Mountainbike | 10 Klimaschutz |
| | 50 Sektion | 12 Kletteranlage |
| 22 | 55 Ski- und Wintertour | 14 Gedenken |
| | 57 Sportklettern | 15 Jubilare |
| 42 | 45 Jugend | 15 Geburtstage |
| 29 | 54 Wandern | 55 Weilerburg Öffnungszeiten |
| | | 58 Anmeldung und AGB |
| | | 60 Kontakte |
| | | 62 Vorstand & Ehrenräte |

Titelbilder:

- Kein Schnee in Piemont ..., Seite 26
- Tour zum Hochvogel, Seite 39
- Tolle Touren im Vinschgau, Seite 34

Impressum

Alpenverein Rottenburg am Neckar - Sektion des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Königstr. 45

72108 Rottenburg

Telefon und Fax: 07472-3173

Internet: www.alpenverein-rottenburg.de

E-Mail: info@alpenverein-rottenburg.de

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart, Register Nr. VR 390117

Redaktion: Adelinde Mayer, Gustav Rechlitz, Stefan Renatscher

Layout und Erstellung: Stefan Renatscher, mit Scribus on GNU/Linux



Nur für Draht-Esel mit Stollenreifen.

Der Esels-Trail in Rottenburg wird gebaut.

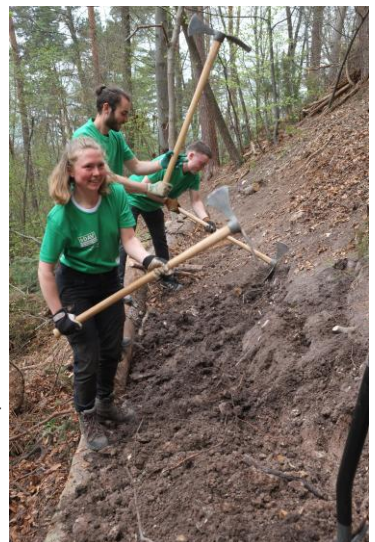
Nach nur 1½-jähriger Vorarbeit kam zu Ostern das schönste Geschenk für die Mountainbiker in Rottenburg. Der Esels-Trail entlang dem Eselweg im Rammert wird die zweite Outdoor-Sportstätte des Alpenvereins Rottenburg und öffentlich zugänglich.

Ein Projekt für die Jugend, denn diese schaufeln sich die Strecke selbst. Damit ist auch sichergestellt, dass das Niveau – nicht zu schwierig, trotzdem technisch anspruchsvoll – passt.

Dabei wird die Strecke nicht einfach in den Wald geätzt. Umfangreiche Vorarbeiten und Untersuchungen zum Artenschutz und die Genehmigung der Naturschutzbehörde waren notwendig. Notwendig war auch eine Nutzungsvereinbarung der Stadt Rottenburg als Waldbesitzer sowie die Genehmigung der Forstbehörde. Offenbar war unser Konzept überzeugend, so dass alle Genehmigungen in Rekordzeit erteilt werden konnten.

Hierfür allen Beteiligten herzlichen Dank!

Gebaut wird der Trail ausschließlich mit vor Ort vorhandenen Materialien – Holz, Erde, Steine. Ein umgestürzter Baum ist wie jede Bodenwelle ein willkommenes Hindernis, machen solche Details die Fahrt technisch herausfordernd. Dabei wird es Abschnitte auf verschiedenen Leistungsniveaus geben, meint unser Trailbaumeister Michael, von dem auch die Initiative für den Trailbau ausging. Allerdings



können alle Hindernisse auch umfahren werden. Die ersten Meter sind bereits gebaut, aber es wird noch viel Arbeit geben – die natürlich von Hand oder besser von vielen Händen erledigt werden muss.

Wer mithelfen möchte, dieses tolle Projekt zu realisieren, kann sich gerne zum Schaufeln, Sägen, Hacken, Shapen oder Testfahren unter der Email-Adresse mtbtrail@alpenverein-rottenburg.de mit Name und Telefonnummer anmelden. Über einen entsprechenden WhatsApp-Verteiler werden dann die Infos über die Bautage verteilt.

Besonders die Jugend ist hier aufgerufen, gemäß dem Motto:
Schaufelt Euch Euren Trail!
Gerhard



Anzeige

Anzeige Wizemann A6

Menschen im Verein

Interview mit den Klimaschutzkoordinatorinnen Hannah Robertz und Lioba Weingärtner



Hallo Hannah, hallo Lioba, Ihr seid die beiden neuernannten Klimaschutzkoordinatorinnen unseres Vereins. Wie seid Ihr zu diesem Amt gekommen?

Lioba: Ich bin seit 2020 in der Gruppe „Natur und Nachhaltigkeit“ des DAV Rottenburg aktiv. Hier sind im Moment Moritz, Manu, Rossi und Pit beteiligt. Als dann konkret das Thema Klimaschutz vom Hauptverband an die Sektionen herangetragen wurde und Klimaschutzkoordinator*innen gesucht wurden, war das ein passendes Thema für mich. Da ich sowas gerne im Tandem mache, haben wir überlegt, wer noch in Frage kommen könnte.

Hannah: Mich hat Pit auf das Amt angesprochen. Er hatte von Moritz mitbekommen, dass mich das Thema Klimaschutz interessiert und hat mich gefragt, ob ich hierzu im Verein mitarbeiten möchte. Die Aufgabe hat sich sehr spannend angehört, daher wollte ich mich gerne einbringen. Dass ich dabei durch die Doppelbesetzung mit Lioba zusammenarbeiten kann, finde ich sehr bereichernd. Ich kann viel von ihr lernen und dabei von ihrer beruflichen Erfahrung und ihren Kontakten profitieren.

L: Das Entwickeln von Ideen funktioniert im Austausch, im Gespräch viel besser als alleine. Auch können wir Aufgaben aufteilen, so dass es für die Einzelne nicht zu viel Arbeit wird. Wir sehen uns als ideale Ergänzung, jung und alt, JDAV und DAV, verschiedene Erfahrungen und Hintergründe.

Hintergründe, gutes Stichwort. Was bringt Ihr zum Themenbereich mit, warum engagiert Ihr Euch für den Klimaschutz?

L: Durch meine berufliche Tätigkeit als Beraterin für nachhaltige Ernährungssicherung in der Entwicklungszusammenarbeit beschäftige ich mich schon lange mit dem Thema Nachhaltigkeit. Seit vielen Jahren bin ich auch der Stadt Rottenburg in der „Lokalen Agenda“, der Initiative N! und der Steuerungsgruppe der Fair Trade-Stadt aktiv. Wir versuchen dabei, die 17 Ziele der Vereinten Nationen zur Nachhaltigkeit vor Ort umzusetzen. Klimaschutz ist eins dieser Ziele. Die vielen großen Themen, wie Nachhaltigkeit, Ökologie, Klimaschutz, hängen ja alle zusammen. Jetzt arbeiten wir hier in unserer Sektion konkret daran, die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf das Klima zu betrachten und zu minimieren.

...und auch Du, Hannah, beschäftigst Dich schon länger mit dem Themenkomplex?!

H: Ja, durch mein Studium „Nachhaltiges Regionalmanagement“ an der Hochschule hier in Rottenburg beschäftige ich mich mit Naturschutz, Tourismus und regionaler Wirtschaft. Im Fokus stehen Fragen wie: „Was kann man auf lokaler Ebene in Sachen Nachhaltigkeit tun? Wie können Programme, wie z.B. LEADER (ein Förderprogramm der EU für lokale Entwicklungsin-

itiativen) genutzt werden?“ Vereine sind wichtige Akteure in der Regionalentwicklung und können viel anstoßen. Durch meine Arbeit als Klimaschutzkoordinatorin gewinne ich jetzt viele spannende Einblicke in die Vereinsarbeit des Rottenburger DAV.

In den vorliegenden Sektionsnachrichten sind viele Informationen zu der neuen Klimaschutzstrategie des DAV. Was sind Eure Aufgaben dabei?

H: Als Koordinatorinnen werden wir hauptsächlich die Verbindung zwischen Hauptverband und Sektion sein und dabei neue Ideen und Aufgaben in unseren lokalen Verein tragen. Immer wieder die notwendigen Prozesse anstoßen, Ergebnisse zusammenführen, den Überblick behalten Die wichtigste Aufgabe für das laufende Jahr ist die Bilanzierung, also die Erfassung der Auswirkungen auf das Klima durch alle Tätigkeiten im Verein, ausgedrückt in CO₂-Äquivalenten.

Stemmt Ihr das alles alleine?

L: Nein, das wäre auch kaum leistbar. Glücklicherweise hat sich sehr schnell eine „Klimaschutzgruppe“ gebildet, mit Menschen aus der Sektion, die Kenntnissen aus verschiedenen Bereichen einbringen. Hier können wir die konkreten Aufgaben breit verteilen, wie jetzt aktuell das Anschreiben der Tourenleiter*innen zur Erfassung von Anreisedaten (mit welchem Verkehrsmittel, wie viele Kilometer), Übernachtung und Verpflegung. Wir beide versuchen den Überblick zu behalten und notwendige Aktionen anzustoßen.

Wichtig ist nicht die Bilanzierung allein, sondern vor allem die später folgenden Maßnahmen zur Reduzierung. In der Klimaschutzgruppe können verschiedene Menschen ihre Schwerpunkte einbringen. Für mich sehe ich da hauptsächlich das Handlungsfeld „Verpflegung & Ernährung“.

Praktische Umsetzungen bereiten wir zum Beispiel auch bei der Planung unseres Sektionsjubiläums nächstes Jahr vor. Das wollen wir möglichst nachhaltig gestalten. Da geht es nicht darum, dass die Leute keine Rote Wurst mehr essen, sondern unter anderem um regional erzeugte Produkte und Müllvermeidung.

Gibt es inhaltliche Unterstützung durch den Hauptverband des DAV?

H: Der Hauptverband geht das Thema sehr intensiv an und bietet uns für die Arbeit vor Ort viel Unterstützung: Die DAV Akademie veranstaltet zum Beispiel Fortbildungen zu Themen wie Emissionsbilanzierung und nachhaltige Mobilität. Die Inhalte sind sehr gut aufbereitet. Wir bekommen auch Tools zur Verfügung gestellt, wie die Vorlagen zur Erfassung der Tourendaten oder Maßnahmenkataloge, an denen wir uns orientieren können.

Lioba, Hannah, wo trifft man Euch sonst noch im DAV Rottenburg?

L: Bisher hauptsächlich in der Gruppe „Natur und Nachhaltigkeit“ und an der Kletteranlage. Da ich beruflich sehr viel unterwegs bin, habe ich gerade noch zu wenig Zeit für regelmäßige Termine und Vereinsarbeit.

H: Ich bin hauptsächlich an der Kletteranlage anzutreffen. Mittwochs klettere ich dort regelmäßig mit der Gruppe des JDAVs. Dazu gekommen bin ich durch einen ehemaligen Mitbewohner. Das ist jetzt gut ein Jahr her.

Seid Ihr selbst in den Alpen unterwegs?

H: Mit meiner Familie bin ich immer wieder im Sommer zum Wanderurlaub im Bregenzer Wald. Letztes Jahr habe ich außerdem bei einem Bergwaldprojekt in der Schweiz mitgearbeitet. Geklettert bin ich bisher hauptsächlich an der Kletterwand. Ich freue mich aber drauf, mit unseren Erfahrenen aus dem JDAV, in Zukunft auch noch mehr Erfahrungen draußen am Felsen zu sammeln.

L: Ich bin schon lange im DAV. Bereits zu Schulzeiten war ich in meiner Heimat in der Sektion Münster. Dort bin ich auch im Teutoburger Wald geklettert und habe einen Gletscherkurs in den Alpen mitgemacht. Familienurlaube verbringen wir oft in den Bergen und sind dort viel unterwegs.

H: Aber auch ohne weit fahren zu müssen, kann man hier in der Region super viel unternehmen.

L: Genau, überhaupt ist Rottenburg am Neckar ein toller Ort zum Leben!

Das Interview führte Adelinde

Klimaschutz im DAV Rottenburg

Auf der Mitgliederversammlung 2021 hat der Hauptverband beschlossen, dass der DAV mit seinen 360 Sektionen, dem Summit-Club und der Verwaltung, mit seinem Ausbildungswesen, seinen Hütten und Kletterhallen, dem Tourenangebot und den Veranstaltungen – kurz: Der gesamte DAV – bis zum Jahr 2030 klimaneutral werden soll!

Um diese Klimaneutralität zu erreichen, hat der Hauptverband – zusammen mit Ehrenamtlichen aus Pilot-Sektionen und unterstützt durch das Beratungsunternehmen planetly GmbH – in einer Projektgruppe ein Konzept entwickelt und erprobt. Unter anderem dafür wird auch der „Klima-Euro“ verwendet, den wir alle mit unserem Mitgliedsbeitrag zahlen.

Kern des Klimaschutzkonzepts ist das Prinzip **„Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren“**.

Es geht also konkret darum, klimaschädliche Emissionen zu vermeiden und zu verringern, statt sich durch Kompensationszahlungen (z.B. an atmosfair) „freizukaufen“. Kompensation soll nur dort geschehen, wo es gar nicht mehr anders geht.

Der erste Schritt ist im Jahr 2022 (und natürlich auch in den Folgejahren) die Emissionsbilanzierung, um herauszufinden, in welchen Bereichen und durch welche Aktivitäten des Vereins wie viele Emissionen anfallen. Wenn diese Zahlen bekannt sind, wird ein DAV-interner CO₂-Preis erhoben (zunächst 90 € pro Tonne CO₂-Äquivalent, später 140 €). Das bedeutet, dass

alles, was Emissionen verursacht, teurer wird. Die so mobilisierten Gelder verbleiben aber innerhalb der Sektion und werden für Maßnahmen zur Emissionsminderung in der Sektion eingesetzt. So könnte z.B. bei Sektionstouren eine Anreise mit PKW etwas höhere Fahrtkosten verursachen und die Anreise mit ÖPNV von der Sektion finanziell unterstützt werden.

Mehr Informationen dazu findet Ihr im DAV-Magazin Panorama und unter: www.alpenverein.de/natur-klima/wir-fuers-klima/klimaschutz-im-dav



Was bedeutet das für den DAV Rottenburg?

In Rottenburg sehen wir mit unserer Gruppe Natur und Nachhaltigkeit den Klimaschutz als einen sehr wichtigen Baustein nachhaltiger Entwicklung insgesamt. Ziel 13 der 17 globalen Ziele, die die Weltgemeinschaft bis 2030 erreichen will, umfasst Maßnahmen zum Klimaschutz.

Schon vor dem Beschluss auf der Hauptversammlung waren wir in Rottenburg mit der großen Solaranlage auf dem Rottenburger Haus, mit der Nutzung von Strom aus regenerativen Quellen in unseren Einrichtungen oder als Mitglied bei teilAuto Neckar-Alb auf einem guten Weg. Nichtsdestotrotz gibt es natürlich noch viel zu tun!

Um das Klimaschutzkonzept des Hauptvereins in der Sektion Rottenburg umzusetzen, hat sich deshalb neben der Nachhaltigkeitsgruppe eine Klimaschutzgruppe mit Mitgliedern aus allen Bereichen des Vereins zusammengefunden, die von unseren Klimaschutzkoordinatorinnen Hannah Robertz und Lioba Weingärtner geleitet wird. Innerhalb dieser Gruppe sind wir gerade dabei, die Emissionsbilanzierung für das Jahr 2022 durchzuführen. Dabei müssen Systemgrenzen festgelegt und Organisationseinheiten identifiziert werden. So wird geschaut, wo und wie Emissionen innerhalb des DAV Rottenburg anfallen, welche Bereiche dabei besonders relevant und welche eher vernachlässigbar sind.

Dazu nutzen wir z.B. Erfassungsbögen für die Tourenleiter*innen, die vom Hauptverband entwickelt wurden. Damit wird erfasst, mit welchem Verkehrsmittel die Tour stattgefunden hat, wie viele Mitfahrer*innen dabei waren, wie übernachtet wurde und welche Verpflegung verzehrt wurde.

Gleichzeitig fangen wir jetzt gerade an, uns Maßnahmen zu überlegen, wie wir Emissionen innerhalb der Sektion reduzieren können. Dabei stehen Aktivitäten in den Handlungsfeldern Mobilität, Infrastruktur, Verpflegung, Kommunikation und Bildung im Mittelpunkt. So wollen wir z.B. darauf hinarbeiten, zunehmend Touren anzubieten, die mit ÖPNV oder teilAuto durchgeführt werden können. Das wollen wir in Zukunft auch im Programmheft entsprechend hervorheben. Hier stehen wir aber noch am Anfang und würden uns sehr über Ideen, Vorschläge oder Mitarbeit in der Klimaschutzgruppe freuen.

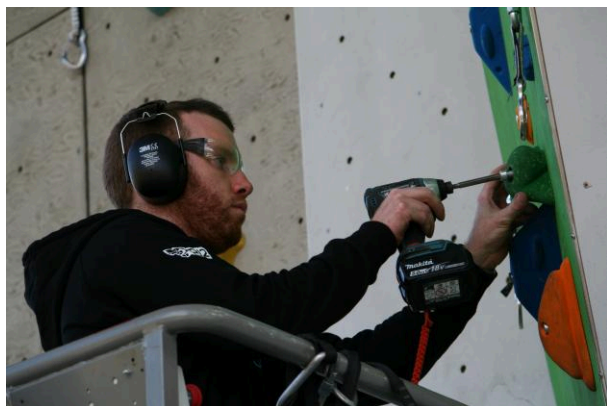
Alle sind herzlich eingeladen, sich in unserem hoch motivierten Team einzubringen und das Ziel „Klimaneutralität“ des DAV Rottenburg voranzubringen!

Kletteranlage

Start in die neue Saison

Das erste Mal in den letzten drei Jahren konnten wir die Kletteranlage wieder, wie geplant, Ende März und (fast) ohne Corona-bedingte Einschränkungen an einem wunderschönen Frühjahrssonntag öffnen. Vorausgegangen war eine umfangreiche Putz- und Aufräumaktion, die Anlage und Häuschen in neuem Glanz erstrahlen ließ.

Gleich in der ersten Woche erfolgte unter Mithilfe von David und Pit die von Jörg Denzel von der Fa. Felsland durchgeführte Sicherheitsüberprüfung von Kletterwand und Turm. In diesem Zuge wurden sämtliche Umlenker und Zwischensicherungen im alten Wandbereich erneuert und das Material im neuen Wandteil überprüft. Nach Abschluss der Arbeiten wurde bescheinigt, dass die Anlage für diese Saison in einem funktionsfähigen und sicheren Zustand ist.



Unter Zuhilfenahme einer Hebebühne wurden am 21. und 22. April alle Routen im Überhangteil umgeschraubt. Manu und Severin waren für das Schrauben der neuen Routen zuständig, Esther half beim Ausschrauben der alten Routen und Pit hat dafür gesorgt, dass die Griffe und Tritte über Nacht wieder fast wie neu aussahen. So sind in den zwei Tagen 21 neue Routen vom 4. bis zum 9. Grad entstanden.



In der Woche darauf fand ein Routenbau-Workshop statt, zu dem sich 12 hoch motivierte angehende Routenschrauber*Innen trotz Regen und Kälte an der Wand trafen um sich von Manu in Theorie und Praxis des Routenbaus einführen zu lassen. Mit diesen frisch ausgebildeten Kräften wollen wir noch öfter als bisher neue Routen schrauben, um vor allem unseren vielen „Stammkunden“ mehr Abwechslung zu bieten.



Ständig wachsenden Anklang findet unsere Kletteranlage bei den unterschiedlichsten Institutionen.

So konnten wir in diesem Frühjahr schon zahlreichen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Gelegenheit bieten spannende Stunden im Steinbruch zu verbringen. Wir hatten Besuch von diversen sozialen Einrichtungen, einer Ministrant*innen Freizeit, und einem Kindergeburtstag. Der Verein MOKKA e.V war mit einer Gruppe Kinder Im Rahmen des Projekts „Forscherkinder – der Natur auf der Spur“ einen Nachmittag an der Kletterwand zu Gast. Die Kinder konnten zunächst mit Rossis Unterstützung die Flora und Fauna auf dem Gelände der Kletteranlage „erforschen“ und sich danach an Kletterwand und Turm austoben.



Für die Sommerferien haben sich schon einige Stadtteilinitiativen angekündigt, die im Rahmen ihrer Ferienangebote einen Kletternachmittag anbieten.

Von unserer Seite aus läuft aktuell auch ein umfangreiches Programmangebot, bestehend aus integrativem Schnupperklettern mit geflüchteten Jugendlichen, Kursen für Eltern/Großeltern, die ihre Kinder /Enkel beim Klettern sichern möchten sowie Toprope- und Vorstiegskursen.

Die Angebote stoßen auf großes Interesse und wir sind sehr froh darüber, dass wir so viele Dinge anbieten können. Dies nicht zuletzt auch deshalb, weil sich vor allem viele JDAV-Mitglieder stark engagieren.

Auch auf dem Gelände rund um Wand und Turm hat sich in diesem Jahr schon einiges getan. So wurde Ende März eine Fläche vorbereitet und Wildblumensamen eingesät um den Wildbienen, die unser Bienenhaus nutzen, ein Nahrungsangebot zu machen. Andrea, die sich seit einigen Jahren liebevoll und mit großem Einsatz um das, was grünt und blüht, kümmert hat auch dieses Frühjahr unermüdlich gepflanzt, gehackt und Unkraut gerupft und so das Gelände mit zahlreichen Pflanzen aufgewertet.

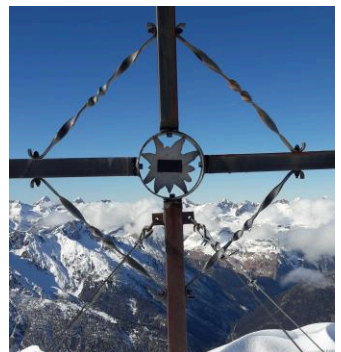
Das Beherbergungsangebot für die Tiere wurde durch den Bau einer Trockenmauer und das Aufhängen von Vogelnistkästen ergänzt. Beim Reinigen der Fledermausnistkästen im Frühjahr haben wir festgestellt, dass alle vier Nistkästen im letzten Jahr bewohnt waren. Im Wildbienenhaus, das jetzt gemeinsam mit der Familiengruppe fertiggestellt wurde, sind auch schon einige Wohnungen bezogen.

Wichtige Informationen zur Kletteranlage, das jeweils aktuelle Kursangebot und weitere Fotos und Berichte von unseren Aktionen findet Ihr auf unserer Homepage.

Gedenken

Im Jahr 2021 sind 2 unserer Mitglieder verstorben, die uns sehr nahe standen und wir in dankbarer Erinnerung behalten werden.

Katz, Andrea
Walz, Uli



Jubilare

Das Ehrenzeichen im DAV erhalten 2022:

für **60** jährige Mitgliedschaft

Hochmuth, Erich Nesch, Heidi

für **50** jährige Mitgliedschaft

Heusel, Kurt Ruoff, Karl-Rainer Ulbrich, Walter

für **40** jährige Mitgliedschaft

Grogg, Jörg Haacke, Patrick Kaupp, Hans-Georg
 Kohler, Sybille Kronenthaler, Michael Kronenthaler, Thomas
 Kuhn, Margit Kuhn, Rainer Müller, Martin
 Pohlmann, Peter Stemmler, Armin Wachendorfer, Yvonne
 Wellhäußer, Erich Zürn, Wolfgang

für **25** jährige Mitgliedschaft

Attenberger, Kurt Jahraus, Gabriele Johner, Christiane
 Johner, Kurt Heberle, Claudia Hermann, Dieter
 Hertkorn, Jürgen Kühnel, Dieter Müller, Eberhard
 Putzhammer, Holger Renz, Tobias Schäfer, Elisabeth
 von Au, Helmar

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag,
 Gesundheit und viele schöne Tage im Jahr 2022 wünschen wir:

80 Jahre Graf von Luxburg, Joachim Haug, Gerhard Höschle, Alfred
 Ulbrich, Walter von Au, Helmar Weippert, Luise

75 Jahre Dieterich, Edeltraud Hellstern, Christian Nam, Jadwiga
 Neu, Peter

70 Jahre Fischer, Walter Fueger, Walter Grevenstein, Monika
 Groß, Dietmar Heberle, Bernhard Hermann, Hannelore
 Merlo, Hans Pfeffer, Gerd Riegger, Johannes
 Schön, Joseph Sernatinger, Erna Trieb, Peter
 Visel, Christa Vollmer, Katharina

strahlende Sonne und blauer Himmel

Skitourenkurs in St Antönien im Prättigau



Organisation: Hermann Elsenhans

Bericht: Petra

Datum: 14. - 17. Januar 2022

Wir trafen uns gegen Mittag direkt in Sankt Antönien und begannen auf der Hotelterrasse gleich mit der Vorstellungsrunde, dem Ausrüstungscheck und der Handhabung des LVS-Geräts. Dann starteten wir direkt auf unsere erste Tour zum Egghorn. Als die Sonne begann, hinter Bergkämmen zu verschwinden, standen wir alle auf dem Gipfel des Egghorn und sahen schon den Mond am Himmel. Bei der ersten Tiefschneeabfahrt am Südhang des Egghorn tat sich so manche ungeübte Teilnehmerin schwer und stellte fest, dass 5 km abfahren im Tiefschnee anstrengender als eine kurze Variantenabfahrt neben der Piste ist, zumal wenn die Schneeoberfläche hart und/oder schon ganz schön durchpflügt ist.

Wir kamen alle heil unten im Ort an und genossen nach einer heißen Dusche ein Vier-Gänge-Menü in gemütlicher Runde. Hermann kündigte noch eine Ausbildungseinheit Lawinenkunde in Form einer Powerpoint-präsentation im „Studio“ an, was nicht bei jeder Teilnehmerin Begeisterung auslöste. So mancher sind dann auch während des Vortrags die Augen wegen Müdigkeit und Er-

schöpfung zugefallen....

Der zweite Tourentag begann leider mit einem Unfall direkt vor dem Hotel. Thomas stürzte auf einer Eisplatte und verletzte sich am Bein. Für ihn galt nun zunächst, im Hotel bleiben, Bein hochlegen und auf unsere Rückkehr zu warten. Nur noch sechs stiegen dann über die Piste und einen Winterwanderweg Richtung Chrüz auf. Nach dem Aufstieg über einen durchpflügten Nordhang erreichten wir das Kar. Vor dem Aufstieg auf den östlichen Kamm kehrte eine Teilnehmerin um und wartete an einer sonnigen Hüttenwand auf die Rückkehr der anderen. Da waren's nur noch fünf Tourengerher.

Nach der Skitour brachten Jutta und ihre Freundin den verletzten Thomas in ein Krankenhaus nach Schiers. Thomas wurde dort ambulant erstversorgt und kehrte mit seinen Begleiterinnen noch rechtzeitig zum Abendessen zurück. Danach stand nochmals eine Einheit Lawinenkunde an, diesmal leichter verdaulich als YouTube-Video.

Am Sonntag fuhr Thomas verletzungsbedingt mit Bus und Bahn nach Hause. Die übrigen starteten bei immer noch allerbestem Wetter in Richtung Jägglisch Horn/ Nollenchöpf. Am Fuße des sich aufsteigenden Anstiegs zum Jägglisch Horn entschieden wir, den sanfteren aber längeren Anstieg zum

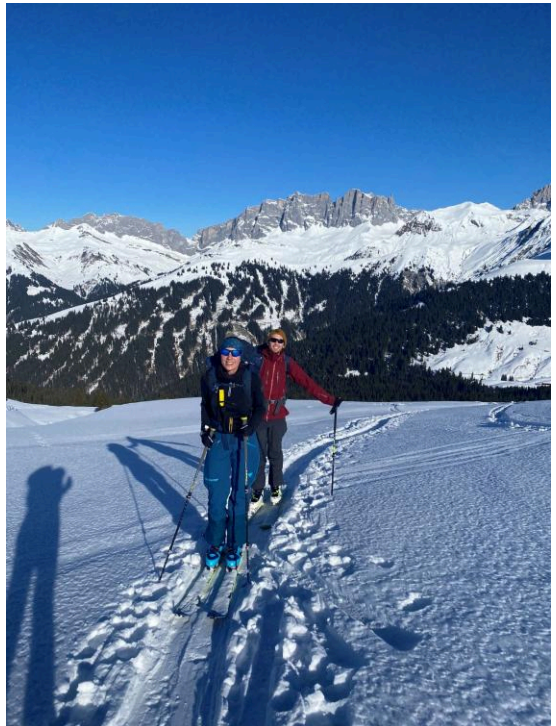
Nollenchöpf zu nehmen und genossen einen einsamen Gipfel und unberührten pulvrigen Tiefschnee. Bei der 12 km langen Abfahrt landete Hermann als Schlusslicht im Bächle und erntete einige Lacher. Gegen Ende der Abfahrt gab's dann nochmal eine Lawinenschüttelungsübung, bei der wir neben der Handhabung des Pieps auch ein Gefühl für die Sonde und den getroffenen Untergrund bekommen



sollten. „Nur zu, der hat ja noch ein zweites Auge“, und prompt war beim Ausbuddeln die Tupperdose, in der der Pieps vergraben wurde, von der Sonde oben und unten durchlöchert.

Am letzten Abend gab es dann nochmal eine Ausbildungseinheit in Form eines filmischen Vortrags. Die Tourenplanung für den letzten Tag machten wir dann morgens bei Schneefall. Während eine Teilnehmerin beschloss, wegen Blasen an der Ferse ihre Ski im Hotel zu lassen und die Gegend zu Fuß zu erkunden, fuhren die Verbleibenden mit den Autos ein kurzes Stück taleinwärts und stiegen über ein frisch verschneites Sträßchen am Südhang zum Spitzenbühel auf, um über dessen Nordhang später abzufahren. Mit dem Führen der Gruppe wechselten wir uns ab. Als dann eine weitere Teilnehmerin am Ende des Sträßchens keine Puste mehr hatte und umkehrte, waren's nur noch vier, die schließlich die Abfahrt im nordseitigen Pulverschnee genießen durften. Nach einem Abschluss-Heißgetränk im Hotel verabschiedeten wir uns nach vier

wunderschönen Tagen von Sankt Antönien und traten die Heimfahrt nach Rottenburg an.



Langes Fahrtechniktraining intensiv - Plan B



Organisation: Gerhard Lude und
Ferd Thieme

Bericht: Martin Rühle

Datum: 29. April - 1. Mai 2022

Ach was hatten wir, die 12 Teilnehmer, vier Frauen und acht Männer, uns auf den Pfälzer Wald gefreut. Der große Rucksack war schon gerichtet, es konnte eigentlich losgehen.

Am Abend davor um 20 Uhr erreicht uns jedoch die Nachricht, dass wir nicht in den Pfälzer Wald fahren und uns den ersten Tag auf dem Kletterwandgelände des Alpenvereins starten würden.

Was war passiert? Aufgrund des Schneefalls Anfang April lag der ganze Pfälzerwald wegen Schneebruchs darnieder und alle Pfade und Wege sowie der Übungsgebiete in Hochspeyer waren gesperrt. Damit waren die Improvisationskünste unserer Fachübungsleiter Gerhard und Ferdi gefragt um das Wochenende ins heimische Rottenburg und in den Schwarzwald zu verlegen.

Am ersten Tag (Freitag) balancierten wir, übten wir die Blickführung und Bremsen bei Sonnenschein auf dem Gelände der Kletteranlage des DAV. Am späten Nachmittag ging es dann auf den

Trail, das Gelernte in die Tat umzusetzen. Nach dem Bikecheck ging es los. Kleine Absätze, Kurven bis hin zu Spitzkehren wurden zuerst besichtigt, dann die Linie besprochen und natürlich auch mehrmals durchfahren, um die Tipps von Gerhard und Ferdi optimal umzusetzen zu können.

Für den Samstag war vormittags schlechtes Wetter angekündigt, deshalb trafen wir uns im DAV Heim an der Klause und lernten bei Kaffee, Brezel und Süße Stücke, wie ein Profi eine Tour plant und welches Werkzeug zur Bikewartung notwendig ist. Nachmittags trainierte eine Gruppe im Steinbruch bei Wurmlingen, die andere nahm sich die Wurzelwege am Spitzberg vor.

Am Sonntag ging es nach Baiersbronn. Klos-



terreichenbacher Trailtour hieß die Aufgabe für den dritten Tag. Die schönen Treppen an der Klosterkirche waren der ersten Trainingsort, weiter ging es auf einem 200 hm uphill, im Anschluss in 12 teilweise kniffligen Spitzkehren wieder hinab. Es folgten noch viele Trails rauf wie runter, Highlight war sicherlich die Pause am Seidenthof mit Bauernhofeis und schöner Aussicht aufs Murgtal.

Das Abschlussessen konnten wir in der Sonne auf dem Rauschbart genießen. Ein rundum gelungenes Training bei dem die Trainer ihr Improvisationstalent unter Beweis gestellt haben.



Die (wilden) Gipfel der Dolomiten

Lasciatemi cantare oder 5 Tage Dolomitenzauber

Organisation: Sebastian Mohr

Bericht: Jochen Eberle

Datum: 2. - 6. September 2021

Warum nur sind die Dolomiten so weit weg von uns? Diese Frage stellten sich die vier von Rottenburg anreisenden Teilnehmer Sebastian, Tobias, Jochen und Bernd auf der langen Anreise in das von Sebastian gewählte Zielgebiet südlich von Cortina d'Ampezzo. Dort stieß noch Tommy zu uns, der aus den Julischen Alpen kam und bereits den Triglav erklommen hatte. Das angekündigte Spätsommerwetter versprach gute Tourenbedingungen für unsere beiden großen Dolomitenziele: Monte Pelmo (3.168m) und Monte Antelao (3.264m). Die steile Straße zur Alpe Malga Ciauta verkürzte den Anstieg zum Rifugio Venezia deutlich, was nach der langen Anfahrt sehr angenehm war. So erreichten wir



die Hütte schon nach einer guten Stunde und konnten das berühmte „Ballband“, den Schlüssel der Via Normale auf den Pelmo, studieren. Die Hütte steht eindrucksvoll direkt unter der 1.000 Meter hohen Dolomitenwand des Pelmo-Nordostgipfels.

Schon nach 20 Minuten erreichten wir am nächsten Morgen den Einstieg in das etwa 800 Meter lange Ballband, das in den Schuttessel der Ostflanke leitet. Teils als Weg, stellenweise auch in leichter Kletterei, führt die Traverse sehr ausgesetzt durch die Wand. Für wenige Passagen war das mitgeführte Seil recht beruhigend. Anschließend ging es über 900 Höhenmeter durch die eindrucksvolle Dolomitenkulisse der Pelmokare. Unterbrochen von kurzen Kletterpassagen und zuletzt einem kleinen Wändchen, erreichten wir nach gut 4 Stunden den schönen Gipfel, den Monte Pelmo (3.168m). Die Aussicht von diesem „Thron der Götter“ umfasste nicht nur die ganze Dolomiten-Prominenz, wie Civetta, Marmolata, Tofana, Cristallo und Antelao, sondern reichte bis zu den Hohen Tauern und Zillertaler Alpen. Im Osten zeigten sich im Dunst sogar die Julischen Alpen. Da wurden, vor allem bei den älteren Akteuren, viele Erinnerungen an vergangene Bergerlebnisse und Heldentaten wach.

Weil am kommenden Tag eine größere Gruppe den Pelmo im Rahmen einer Gedenkveranstaltung besteigen wollte, kamen wir im Abstieg noch in den Genuss zusätzlicher Seilversicherungen am Ballband, die von Bergführern platziert wurden. Entsprechend zügig erreichten wir wieder die Hütte, konnten den Nachmittag genießen und die verlorene Körperflüssigkeit ergänzen. Auch an unserem zweiten Abend auf der Hütte wurden wir vom jungen Hüttenteam gut versorgt. Die Begeisterung für Polenta al la Rifugio Venezia hielt sich jedoch etwas in Grenzen und so leerten nicht alle Teilneh-

mer ihren Teller.

Am folgenden Tag stiegen wir gemütlich durch die wunderschöne Almlandschaft zur Malga Ciauta ab. Unser nächstes Ziel, der mächtige und zweithöchste Dolomitenberg Antelao (3.264m), lockte bereits von der gegenüberliegenden Talseite. Da für den Nachmittag einzelne Gewitter vorhergesagt waren, stiegen wir nach kurzem Einkauf in San Vito di Cadore und Klamottenwechsel zügig zum Rifugio San Marco (1.823 m) auf. Auch wenn der erste Teil des Aufstiegs durch eine von Skipisten zerstörte Landschaft führte, genossen wir den Blick auf das gewaltige Pelmo-Massiv. Der große Felssturz aus dem Gipfelbereich des Antelao von 2014 hat ebenfalls Spuren hinterlassen und erfordert bis heute umfangreiche Schutzbauwerke. Nach einem letzten Anstieg durch schönen Bergwald, erreichen wir das herrlich gelegene Rifugio San Marco. Wie ein Hexenhaus steht diese kleine Hütte auf einer Verebnung unterhalb der steil aufragenden Cima Bel Pra. Obwohl der Zustieg zum Antelao von hier aus deutlich länger ist, als vom benachbarten Rifugio Galassi, hatte sich Sebastian für diese urige Hütte entschieden. Sie gehört zu den ältesten Hütten des CAI und wird von Marino Ossi und seiner ganzen Familie liebevoll bewirtschaftet – ein echtes Kleinod, wie es zumindest in den Ostalpen selten ge-



worden ist.

Nach einem gemütlichen Nachmittag auf der sonnigen Terrasse und dem Austausch mit

Wanderern des Dolomitenhöhenwegs E3, erwartete uns der kulinarische Höhepunkt des Tages. Wirklich eine perfekte Standortwahl Sebastian ... lasciatemi cantare, un italiano vero. (Anmerkung der

Redaktion: Was das kulinarische Highlight war, darüber ließen uns die Jungs leider im Unklaren...)

Um möglichen Nachmittagsgewittern zu entgehen, hatte „unser Chef“ den Aufbruch zum Antelao auf 5 Uhr festgelegt, so dass wir im Lichte der Stirnlampen zur Forcula Piccola stolperten. Von dort ging es steil aufwärts in der Nordflanke des Antelao. Nach einem Schuttkar stiegen wir auf Bändern im Zickzack trickreich durch eine Wandstufe hinauf zum langgestreckten Plattenschuss der „Laste“. Dass uns die Folgen eines kurzen, nächtlichen Gewitters nun den Gipfelerfolg vereiteln sollten, zeigte sich auf etwa 2.900 Metern: Die 30 Grad geneigte Platte der Laste war ab hier mit einer dünnen Eisschicht überzogen, die ohne Steigeisen und Sicherung nicht zu bewältigen war.

Der König der Dolomiten versagte uns und auch weiteren Aspiranten an diesem Tag seine Audienz. Die schöne Aussicht, der interessante Aufstieg und die irgendwie auch mystische Atmosphäre der vereisten Flanke über uns, entschädigten aber für den versagten Gipfelerfolg und lieferten unserem Profifotograf Tobias einige ganz besondere Bilder. Zurück auf der Forcula Piccola beschlossen wir, noch einen Abstecher zum Rifugio Galassi zu machen, einer ehemaligen Kaserne, die an diesem Tag ihr 50-jähriges

Hüttenjubiläum feierte. Es gab Getränke, Essen und Musik, alles natürlich wieder vor der traumhaften Kulisse des Weltnatur-Erbes



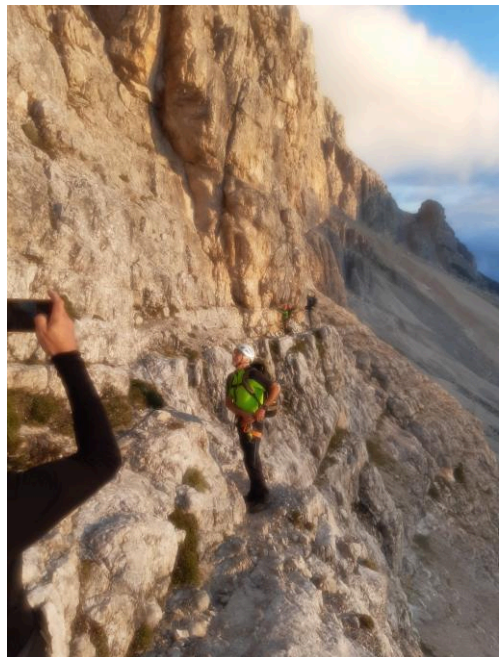
Dolomiten!

Zurück auf dem Rifugio San Marco konnten wir die besondere Atmosphäre dieses herrlichen Plätzchens noch einmal genießen. Auch wenn der Blick zum Antelao nicht ganz so zufrieden machte, wie der zum gegenüberliegenden Monte Pelmo, so waren wir uns alle einig: Die „Tollomiten“ sind die lange Anreise wert, warten noch mit vielen Zielen und

verzaubern auch ohne Gipfelerfolg!

Grazie Sebastiano für die schöne Ausfahrt! Die gute Stimmung der Gruppe und die tollen Erlebnisse lassen sich einfach am besten zusammenfassen mit ...

lasciatemi cantare!



Jahresabschluss bzw. Saisonstart

.... mit Skitouren um das Rottenburger Haus

Organisation: Hermann Elsenhans

Bericht: Daniela Mußotter

Datum: 27. - 29. Dezember 2021

Für fast alle von uns stellten die drei Tage ums Rottenburger Haus den Saisonauftakt für die Skitouren dar. Aufgrund der Wetter- und Schneeverhältnisse entschied sich recht spontan, dass wir schon am ersten Tag mit einer größeren Tour starten sollten. Wir trafen uns hierfür am 27.12.2021 morgens direkt in Balderschwang. Unsere Gruppe bestand aus den beiden erfahrenen Tourengewohnen Hermann und Bernd sowie den fünf jungen und hochmotivierten Teilnehmer*innen Hannah, Daniela, Alexander, Maxi und Pirmin. Nach einer kurzen Abfahrt, auf der wir uns schon etwas einschwingen konnten, begann der erste Aufstieg Richtung Burstkopf. Nachdem wir den Gipfel erreicht hatten, genossen wir im Sonnenschein unser erstes Vesper. Im Anschluss fuhren wir ein kleines Stück im Tiefschnee ab, wobei die Ersten schon nähere Bekanntschaft mit diesem machten und ersten Körperkontakt aufnahmen – die längere Pause machte sich eben doch bemerkbar. Motiviert begann daraufhin der nächste Aufstieg Richtung Feuerstätterkopf (1.645m). Kurz vor dem Gipfel konnten bzw. mussten noch alle ihr Können in Bezug auf den Umgang mit Spitzkehren zeigen. Nach einer kurzen Pause war noch genügend Kraft und Spaß vorhanden, und so hatte man sich kurzerhand gemeinsam für die Besteigung eines weite-

ren Gipfels entschieden. Nachdem wir erst einmal einen geeigneten Weg nach unten suchen mussten, folgte eine recht anspruchsvolle Abfahrt über Bruchharsch, vorbei an beeindruckenden Ausläufern kleiner Lawinen. Unten angekommen, packten wir also abermals die Felle aus und begannen mit dem Aufstieg. – Das Auffellen klappte spätestens jetzt wieder besser. Langsam machte sich die Erschöpfung bemerkbar, doch oben auf dem Hochschelpen durften wir nochmals den wunderschönen Blick auf die Alpen genießen. Bei einem Gipfelschnaps benannten uns Bernd, Hermann und Maxi jegliche Gipfel in der Umgebung, was sehr beeindruckend war. Nach einer kurzen Skiballett-Vorführung auf der Skipiste folgte die Abfahrt ins Tal. Um zu den Autos zu gelangen, mussten wir schließlich nochmals einen kleinen Aufstieg bewältigen – zugegebenermaßen war der Enthusiasmus dabei allerdings nicht mehr ganz so groß. Auf der Heimfahrt wurde noch ein Zwischen-Stopp zum Einkaufen eingelegt, dann ging es zum Rotten-

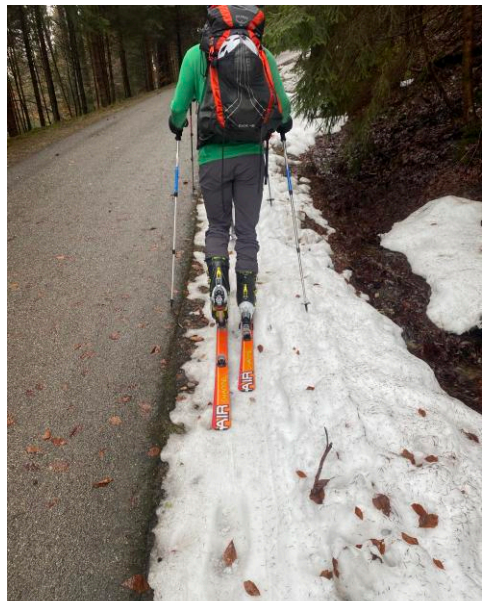


burger Haus. Dort richteten wir uns ein, ließen uns Maultaschen und Schupfnudeln schmecken und den Abend gemütlich ausklingen. Nur einer hatte tatsächlich noch Lust, das Haus nochmals zu verlassen, um ein paar Runden auf der nahegelegenen Loipe zu drehen.

Anders als am ersten Tag sollte das Wetter die kommenden Tage nicht mehr ganz so toll (spricht: nass) werden. Aufgrund dessen war frühes Aufstehen angesagt. Anscheinend war es auch für die Kaffeemaschine zu früh, die dann immerhin gegen Ende des Frühstücks auch fertig war. Pünktlich und motiviert ging es los Richtung Steibis. Von der Talstation aus machten wir uns schließlich im Regen auf den Weg Richtung Hochgrat. Wir liefen über die Rodelbahn, wo teilweise schon die Erde zum Vorschein kam. Nachdem ungefähr ein Drittel der Strecke geschafft war, hörte der Regen auf und wurde durch Wind ersetzt, was den Vorteil hatte, dass wir recht schnell wieder trocken wurden. Bei der DAV Hütte „Staufner Haus“ setzte sich das erste Gruppenmitglied ab. Der Rest entschied sich nach kurzer Besprechung, erst auf den Gipfel zu gehen und dann einzukehren. Es folgte der restliche Aufstieg, wobei uns oben ein kräftiger Wind erwartete, der uns ordentlich schwanken ließ und eine nicht fest genug sitzende Mütze forderte. Drei von uns fuhren daher aus Angst vor wegfiegenden Felle mitsamt diesen wieder ein Stück ab. An der Hütte fand sich unsere Gruppe dann wieder zusammen. Nachdem dort noch fast ein Ski, aufgrund nicht richtig positionierter Skibremse, ohne Besitzerin den Berg abgefahren wäre, ließen wir uns Kaiserschmarren, Apfelstrudel und Co. besonders gut schmecken. Trotz des Wetters waren doch einige Menschen unterwegs, auch auf der Abfahrt begegneten wir noch hinaufsteigenden Tourengern. Nach einer kurzen Rutsch-

partie über den vereisten Parkplatz fuhren wir wieder zurück zu unserer Unterkunft. Dort nutzten wir den Nachmittag zum Schlafen, Einkaufen und Kochen, Abends standen komplett selbstgemachte Käsespätzle auf dem Speiseplan. Nachdem Bernd und Hermann uns von ihren Touren in Mexiko erzählt und Bilder gezeigt hatten, spielten die Jüngeren noch ein paar Runden Karten.

Da der Regen am dritten Tag gegen später nachlassen sollte, hatten wir morgens ausreichend Zeit für ein gemütliches Frühstück und das Aufräumen des Hauses. Anschließend machten wir uns auf den Weg Richtung Obernmaiselstein, wo wir zunächst nach Schnee suchen mussten. Abwechselnd mit an- und abgeschnallten Ski liefen wir über einen Waldweg nach oben, was der guten Laune jedoch keinen Abbruch tat. Schon bald konnten wir die Ski an den Schuhen lassen und suchten uns bei guten Gesprächen den Weg nach oben. Nachdem wir recht flott unterwegs waren und so schon bald auf den Weg Richtung „Berghaus Schwaben“ trafen,



beschlossen zwei der Gruppe, direkt dort hinzugehen. Der Rest stieg weiter Richtung Ochsenkopf auf, entschied sich dann aufgrund der Zeit und herannahender Wolken ebenfalls für die Abfahrt durch tollen Schnee. Auf der Hütte wärmten sich schließlich wieder alle auf, bevor es über einen Winterwanderweg leicht bergauf in Richtung des Bolsterlanger Skigebiets ging. Dort angekommen setzte erneut Regen ein. Wir fuhren im nun recht nassen Schnee über die Pisten ab ins Tal, wo uns Alexander, der den heutigen Tag auf der Loipe verbracht hatte, erwartete. Während er mit Pirmin dessen Auto vom anderen Parkplatz holte, genossen die anderen Gruppenmitglieder ihr Bier. Als wir die Autos wieder beladen hatten, machten wir uns auf den Heimweg ins Schwabenländle und verabschiedeten uns bei einem Zwischenhalt an der Pizzatankstelle in Ulm.

Anzeige



Insgesamt ein sehr gut gelungener Abschluss des Jahres 2021!

Anzeige Auren A6



Bartgeier im Balzflug

Windige Skitour zum Piz Sesvenna

Organisation: Giesbert Schiebel
Bericht: Axel Hink
Termin: 18. - 21. Januar 2022

Nach staufreier Fahrt traf sich die – leider kurzfristig reduzierte - Gruppe bestehend aus Gise, Birgit, Jochen, Kurt, Tobias und Axel in Schling hinterm Reschenpass – Wetter bedeckt, Laune gut!

Für den Anreisetag standen lediglich 2 Stunden Aufstieg zur Sesvennahütte (2.256 hm) auf'm Programm. Wetter blieb leider bedeckt und windig, dass es nicht viel Überredung brauchte, die Sozialkontakte in der gemütlichen Hütte zu pflegen.

Das Wetter am Folgetag blieb wechselhaft, aber stimmungsvoll. Wir erstiegen zunächst den Hahnenkamm (2.884 m) und tourten dann gleich weiter zur Rasassspitze (2.941 m), von der aus wir bei ordentlichem Schnee direkt zur Hütte abfahren konnten.

Für den dritten Tag fasten wir die Bestei-

gung des Piz Sesvenna (3.204 m) ins Auge und stiegen auf über die Sesvennascharte (2.819 m) durch das Vadret de Sesvenna. Ab Skidepot ging es noch einige Höhenmeter mit Steigeisen über den blockigen Grat. Das Wetter hatte sich mittlerweile positiv entwickelt, so dass wir eine prächtige Aussicht u.a. auf Ortler genießen konnten. Auch die Abfahrt brachte durchaus Spaß. Das tolle Abendessen auf der Hütte bildete einen willkommenen Abschluss.

Am Folgetag wollten wir noch eine eher kürzere Abschlusstour auf den „Schadler (2.948 m)“ machen. Allerdings zog nach einer knappen Stunde urplötzlich starker Wind und Schneefall auf, so dass wir uns zur Umkehr entschlossen – schade! Jedoch boten uns drei Bartgeier im Balzflug noch einen prächtigen Anblick!

Einen herzlichen Dank an Gise für die wie gewohnt umsichtige Tourenwahl und an die Gruppe: Schee war`s ! Auch die Hütte ließ keine Wünsche offen!

Kein Schnee im Piemont ...



... dafür Sonne in Osttirol

Organisation: Giesbert Schiebel

Termin: 6. - 9. März 2022

Nach ergiebigen Schneefällen an der Alpensüdseite zu Beginn des Winters 2021, schmolz der Schnee, während der Warmphase an Weihnachten dahin und neuer blieb aus. Daher verlegte Gise die geplante Skitoureritage im Piemont nach Osttirol. Dies wiederum weniger wegen einer traumhaften Schneelage, sondern aus der Notwendigkeit kurzfristig für 8 Personen ein Quartier zu bekommen. Der Gasthof Bachmann in Innervillgraten hatte freie Zimmer für vier Nächte und deshalb Gise griff zu. Vom 6. bis zum 9. März 2022 konnten Birgit, Gise, Stefan, Kurt, Fritze, Tobias, Claudia und ich unter einem massiven Winterhoch in den Villgratener Bergen deren Gipfel besteigen.

Nach der Anreise an Sonntag starteten wir am Montag, mit dem Ziel Gaishörndl, ein einfacher und beliebter Gipfel. Ausgangspunkt für viele der Touren ist meist der Talchluss bei

Kalkstein, welches eingeschnitten zwischen den Bergen im Umkreis liegt. Dies bedeutet

zweistellige Minusgrade und kalte Finger. Nach einer halben Stunde konnten wir allerdings die ersten Sonnenstrahlen genießen und freuten uns über den gemütlichen Anstieg durch offenes Almgelände zur Ruschletalm auf 1.800m. 500m weiter oben teilt sich der Aufstieg. Eine Route führte zum Pfannförl, die andere in Richtung zum Gipfelhang des Gaishörndl nahmen wir. Harscheisen werden an diesem Tag, wie auch an den anderen absolut notwendig, da der letzte Schneefall im Villgratental auch Wochen zurück lag. Die klare Winterluft erlaubte uns jeden Tag weite Blicke auf unbekannte, aber auch bekannte Gipfel, wie die Drei Zinnen oder den Hochgall.

Über den bretthart gefahrenen und tief gefrorenen Schnee fuhren wir zügig nach Kalkstein ab, was technisch wenig anspruchsvoll, aber dafür eine gute Übung für die Beinarbeit war. Mit nachmittäglichen Spaziergängen streiften wir dann noch in der Sonne durch und am Rande von Innervillgraten entlang, bis uns jeden Abend eine gute und einfache bürgerliche Küche den Bauch füllte.

Dienstags stiegen wir auf die ebenfalls, zum Muss eines jeden Villgratener Tourenghebers, zählende Kreuzspitze. Der sehr landschaftlich abwechslungsreiche Aufstieg beginnt

auch in Kalkstein. Von dort führt dieser zuerst entlang eines Bachtals, gesäumt von einem schönen Lärchen-Fichtenwald in Richtung Rosstalalm. Die südseitigen Hänge oberhalb des Bachtals waren bis ca. 2.300 HM bereits schneefrei, im Rosstal selbst lag der gepresste Schnee gut gekühlt und gepresst. Der Gruppe angepasst, wählte Gise ein gleichmäßiges, geringes Tempo, und legte Trinkpausen für uns ein, sodass wir zusammen in der Gruppe aufstiegen und noch Luft zu reden und Zeit zu fotografieren hatten – wunderbar! Weiter oben nach der Alm waren wiederum die Harscheisen gefragt, um sicher auf den 2.624m hohen des Gipfels zu steigen. Die Dolomitennadeln wurden wieder digitalisiert und benannt und über weit entfernte Gipfel gerätselt. Denn Osttirol zählt noch nicht zu unseren Zielen für ein kurzes Wochenende. Im Villgratental weiden im Sommer 1.000 Schafe, in Osttirol gar 6.000 Stück. Deren Wolle wird auch in der Villgratener Naturschlaf-Manufaktur zu Matratzen und anderen Produkten verarbeitet. Dies alles erfuhren wir nachmittags bei einem Besuch des Ladengeschäftes. Die Schafschur am letzten Wochenende im Juni ist ein Fest und zieht alljährlich viele Touristen an. Ein kleiner Tipp am Rande!

Am dritten Tag waren wir in Schwung und wählten die Riepenspitze – ein weiteres MUSS für unseren Tourentag aus. Start war die Untersteller Alm im Arntal, welches sich von Innervillgraten aus nach Norden erstreckt. Mit Spitzkehren durch einen Lärchenwald wurde der erste steile Anstieg bewältigt, bevor es auf einem Almweg gleichmäßig zur Riepenalm ging. Über deren Almgelände zieht sich die Tourenspur über flaches Gelände und immer mal wieder steile Stufen hinauf in ein Hochtal. Dieses verläuft in einem fast Dreiviertelreis

gegen den Uhrzeigersinn nach Osten, um in einer kleinen, etwas steileren Flanke zu enden. Über diesen hinauf und durch eine Scharte zum Skidepot und dann die restlichen Meter zum Fuß des Gipfels. Dort strahlt ein hölzernes Gipfelkreuz und begrüßt die Bergsteiger nach einem sehr kurzweiligen wie anspruchsvollen Aufstieg. Die Abfahrt? Pistenharter Schnee, plattig, dann leichte Pulverauflage, weiter unten ein wenig sulzig, ebenso abwechslungsreich und fordernd wie der Aufstieg! Insgesamt tatsächlich eine Traumtour, ein MUSS. Den Kaffee am Nachmittag mit Kuchen des Hauses konnten wir an diesem Tag mit etwas müden Beinen sehr genießen, wie auch ein schöner Abschlussabend mit unserem mitgebrachten Spiel.

Fritze, Stefan, Kurt und Tobias fuhren am Donnerstag zurück. Gise, Birgit, Claudia und ich hängten noch das Rote Kinkele als weitere sehr bekannte Skitour dran. Von den höchst gelegenen Höfen (Schettlet) in Osttirol auf 1.700m führt der Weg zur eindrucksvollen Karmelisenalm mit ihrer hölzernen Kapelle und den Höfen teilt sie sich etwas später auf. Wir stiegen hoch zur Owelenke, eine Lücke westlich des Gipfels, fuhren dahinter ein paar Meter ab, umrundeten das 2.763m hohe Rot Kinkele und gingen dann nordseitig über eine Lücke den Gipfelgrat



hoch zum Gipfel. Die Abfahrt über kuppertes Gelände war sehr kurzweilig und recht schön, der Rückweg auf dem Forstweg nach der Karmelisenalm von Tragestellen unterbrochen, was unsere gute Laune und Freude über diese Tour jedoch nicht belastete.

Nachdem Gise und Birgit ebenfalls Richtung Kempten starteten waren wir noch zu zweit und planten den nächsten Tag, um die Tourenwoche weiter auszuweiten. Nordseitige Aufstiegsrouten waren noch möglich, weshalb wir das

Hohe Haus auf 2.784m aus dem Winkeltal wählten – und diese Wahl war gut. Wir hatten einen langen Talanstieg, eine steile Waldstufe und das weite und offene Hochgelände der Villponer Alm vor uns bzw. auf dem Gipfel dann hinter uns. Das nachlassende Winterhoch brachte ein paar Grad Celsius

Anzeige



mehr, sodass wir sogar eine ausgedehnte Gipfelrast einlegen konnten, bevor wir dann flott abfahren. Die Rückfahrt nutzen wir noch für einen Stopp in Matrei am Brenner, um uns von den Osttiroler Bergen zu verabschieden! Ein Dankeschön an Gise für den guten Ersatz!

Anzeige Druckerei Maier A6

Alpine Pfade im Ländle

... auf Tour im Oberen Donautal

Organisation: Wolfgang Dahms
Bericht: Wolfgang Dahms
Datum: 2. - 3. Oktober 2021

Alpine Pfade bei UNS im Ländle??? Gibt's die wirklich? Um genau das herauszufinden, machten sich Helga, Monika, Hanna, Margrit, Irene, Horst, Eberhard, Joseph und Wolfgang am 2. Oktober für zwei Tage auf den Weg ins Obere Donautal bei Beuron. In Fahrgemeinschaften ging's von Rottenburg nach Hausen im Tal. Nach dem Einchecken und Abendessen im „Murmeltier“ geklärt waren, ging es auf unsere erste Wanderung „Von den Hausener Wänden zur Schlossruine Hausen“. Die Donau wurde überquert und auf der Brücke begrüßte uns schon St. Nepomuk (ja, den gibt's nämlich nicht nur in Rottenburg). Zunächst dem Tal-Rad- und Wanderweg folgend, vorbei an einer gefassten Quelle und einer „Steinernen Rinne“ (Kalktuff-Wasserrinne), bogen wir in den „Jägersteig“ ein. Schmal und immer steiniger werdend, führte uns dieser Pfad im steilen Hanggelände zu den Füßen der „Hausener Wände“. Der Kreislauf kam zum ersten Mal richtig in Schwung und das Gerede hinter mir wurde weniger (welch eine Ruhe). Dann ging es weiter, vorbei an Kletterfelsen mit den phantasievollen Namen wie „Eigerturm“, „Zweite Zinne“ oder „Dritte Zinne“, die uns an sehr wohl an die bekannten Berge in den Alpen erinnerten. Am Ende der



„Hausener Wände“ ging's nochmals steil bergan auf die Albhochfläche. Und so erreichten wir den höchsten Punkt (826m) dieser Wanderung und 230 HM waren überwunden. Parallel zum „Jägersteig“, aber in luftiger Höh' bzw. auf den „Berggipfeln“ der „Hausener Wände“ ging es zurück Richtung Neidlingen. Vorbei an den Aussichtspunkten „Annafelsen“ und „Ruine Wagenburg“. Hier konnte man schon das Ziel unserer Wanderung auf der anderen Seite des Tales erkennen - die „Schloßruine Hausen“ und gleich daneben den Kletterfels „Stuhlfels“. Wieder bergab über ein Seitental der Donau erreichten wir die Donaubrücke bei Neidlingen. Dort „setzten wir über“, jedoch nicht ohne einen Blick ins



Kirchlein von Neidlingen unternehmen zu haben. Dann ging's hinauf über das Reiffthal – ein tiefes, schmales Seitental mit steilen Felsen links und rechts. Von dort aus führte uns der Weg auf die Hochfläche, auf der anderen Seite der Donau. Hatten wir die Eingangstür des Kirchleins wieder zu gemacht? Diese Frage hatte dann einige bis zum Talschluss beschäftigt. Der Weg am Talschluss wird abrupt durch eine senkrechte Felswand unterbrochen. Aber

dank einer eingebauten Holzterrasse, die wahrlich am Felsen klebt, kann man diese Felswand überwinden.

Eigentlich sollte es auf dem offiziellen Wanderweg weitergehen, aber „die Meute hatte Blut geleckt“ und wollte auf einem schmalen, kaum erkennbaren Pfad im steilen

Hang über der Schlucht weiter gehen. Oben angekommen wurden wir von kleinen Skulpturen aus Naturmaterialien überrascht. Der Weg folgte nun der Traufkante des Donautals bis zu einem Vorturm der Schlossruine Hausen.

Hier legten wir eine kurze Trinkpause ein und weiter ging's zur Schlossruine Hausen, mit nochmaligem Ausblick ins Donautal bzw. auf die andere Talseite, wo wir vormittags waren. Nochmals ein steiler, felsiger Steg, in Serpentin und an einer kleineren Höhle vorbei, nach unten, brachte uns nach Hausen i. T. zu unserer Unterkunft „Murmeltier“. Die erste ereignisreiche Wanderung war geschafft und nach einem Tässchen Kaf-

fee war die Welt wieder in Ordnung. Nach dem Abendessen gab's noch ein gemütliches Beisammensein. Es wurde viel erzählt und gelacht. Manche(r) hatte (wohl Coronabedingt) ein Kommunikationsdefizit. Der nächste Tag bestand aus einer Streckenwanderung von Hausen i. T. nach Beuron über die Burg Wildenstein. Wieder über die Donaubrücke, vorbei an St. Nepomuk, aber diesmal rechts weg und gleich mit einem leichten Anstieg. Leider war der angedachte „wilde“ Weg auf die Höhle seit kurzem we-

gen einer ausgewiesener Wildzone gesperrt. Und so mussten wir den markierten Wander-

weg nehmen. Auch nicht übel, ging's doch gleich in steilen Serpentin durch einen abgeholzten Waldhang. Unterwegs lud eine Sitzbank mit einem Täfelchen „Hock de na und guck na!“ ein.

Das ließen sich natürlich manche der Wanderer nicht zweimal sagen.

Im leichten Auf und Ab ging es nun zur Burg Wildenstein, die eine sehr gefragte Jugendherberge ist. Das Mittagessen gab's aus dem Rucksack.

Anschließend folgten wir einem Wanderpfad, der direkt unter der Burg steil, steinig und eng und durch ein Trockental zur Talsohle der Donau führte. Unten angekommen wartete die Maurushöhle auf uns. Eine begehbbare Höhle die alle neugierig machte und schwuppdwupp war Hanna im hintersten Winkel der Höhle verschwunden.

Aber die Höhlengeister hatten ein Einsehen und ließen sie wieder frei. Weiter ging es

Richtung Beuron. Vorbei an einem Felssturz, den wir rasch passierten, weiter über die Donau, durch zwei Fußgängerfelsen-tunnel und dann zum Steinernen Hermanns-steg wieder über die Donau. Geradeaus war das Kloster Beuron schon in Sicht und unser Tagesziel war erreicht. Fazit der zwei Wandertage: Wir wollen mehr und wir wollen mehr alpine Pfade im Donautal.

Ja, dann vielleicht wieder im nächsten Jahr.





Wald zum Anfassen

Stadtwaldwanderung mit Lorenz Truffner

Organisation: Lorenz Truffner

Bericht: Gustav Rechlitz

Termin: 14. März 2022

Sonne und frühlingshafte Temperaturen, was willst du mehr? Das war der ideale Tag für die traditionelle Wanderung mit Lorenz Truffner durch den Rammert. Und für Lorenz war es dann auch folgerichtig, sich die Südseite des Rammert vorzunehmen.

Wir waren 16 Personen und 1 Hund, die sich schließlich in Dettingen trafen und von dort loswanderten.

Lorenz öffnete bereits nach wenigen Metern seine Schatztruhe mit geballtem Wissen und Erfahrungen aus 22 Jahren als Stadtwald-Förster und ließ uns daran teilhaben. Wie ist der Stadtwald strukturiert? Wo finden wir welche Baumarten und warum? Wie wird der Wald bewirtschaftet? Wie wirken sich die zu beobachtenden Veränderungen durch Umwelt- und Klimaeinflüsse auf den Wald und seine Bewohner aus? Woher kommen die Namen der Wege und Gemarkungen und was bedeuten sie? Weißt du, was ein

Zeugenstein ist und willst du mal so einen Zeugen sehen?

Lorenz hat uns mit unseren Händen den Waldboden erfühlen lassen: was findet sich unter den oberen Schichten von Laub? Wie riecht das? Wir haben mit den Händen gegraben, die Erde zwischen den Fingern zerkrümelt und daran gerochen. Ein überraschendes wohliges Aroma, genauso wie die feinen Nadeln der Tannen, die wir zwischen den Fingern verrieben haben. Wald zum Anfassen.

Der Rammert hat aber nicht nur Bäume und Wild, er hat auch eine Geschichte. Er hat den intensiven Abbau von Stubensand erlebt, den Reichsarbeitsdienst des Nationalsozialismus, den Sturm Lothar am zweiten Weihnachtstag 1999. Von all dem wusste Lorenz ganz anschaulich zu erzählen, auch mit Hilfe von Karten, alten Dokumenten und Bildern. Und die Spuren davon sind überall noch sichtbar. Wenn's dir einer zeigt!

So dauerten die insgesamt 11 Kilometer rund um den Dünnbach ganze viereinhalb sehr kurzweilige Stunden. Und die beiden letzten Kilometer boten dabei noch ein Stück wegloses und für manchen auch adrenalinhaltiges Abenteuer.

Zurück am Parkplatz in Dettingen kommentierte Gustav die Wanderung: Jetzt sind wir im Kreis gelaufen, aber nicht für die Katz.



Hurra, die Herbstzeitlosen sind da!

Winterwanderung auf der Alb

Organisation: Monika Eger

Bericht: Juliane

Datum: 20. Januar 2022

Wie in den Sektionsmittlungen 2021/2 angekündigt, begann die 1. Wanderung für diese neue Gruppe am 20. Januar mit einer „Winterwanderung auf der Schwäbischen Alb“. Moni Eger hat zu dieser Tour eingeladen und gleich 17 Personen sagten zu. Aber wie das so ist bei schlechter Wettervorhersage, schließlich fanden sich 11 Personen + 1 Hund am Nägelehaus ein. Es gab großes Hallo, weil man sich mal wieder traf und alle marschierten (bei Nebel und Schneegraupel) bis zum Schluss mit, da als Belohnung heißer Kaffee und Obstkuchen auf uns wartete. Nun kommt im O-Ton Moni's Fazit zu dieser 1. Tour:

„So, das erste Kind wäre geschafft“, zwar,

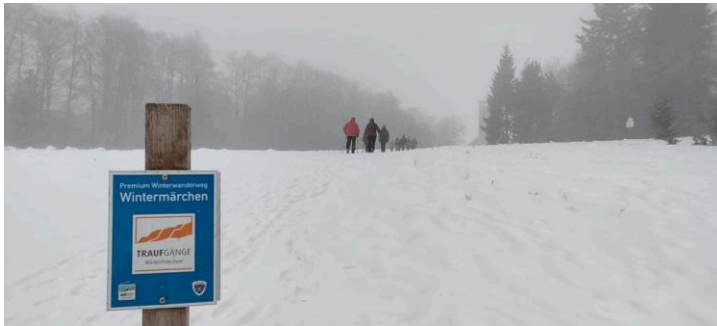


wie das so ist, unter Geburtswehen, aber ich hatte ja in Wolfgang und Gustav erfahrene Geburtshelfer. Euch vielen Dank! Aber auch allen anderen danke, dass ihr mich begleitet habt durch Wind und Schneegestöber! Jetzt kann es ja nur noch besser werden. Bis zum nächsten Mal!

Gustav hat das mit den „Geburtshelfern“ natürlich gleich relativiert - wer könnte sowas besser als Moni. Wir alle kennen sie ja als erfahrene Wanderführerin. Ich denke nur an die vielen Frauenbergtouren, die Moni so souverän geführt hat.

Also freuen wir uns auf die 2. Tour im Februar mit Wolfgang zum Skilanglauf. Ja, wir Herbstzeitlose können auch das!

Auf geht's zum nächsten Mal!



Frühlingsbeginn mit den Herbstzeitlosen

Von Bad Wildbad zur Grünhütte

Organisation: Sonja Lossa-Zöllner

Bericht: Monika Eger

Datum: 27. April 2022

Am Mittwoch, 27.4.2022 fuhren 16 Herbstzeitlose umweltfreundlich mit dem Teil-Auto nach Wildbad im Schwarzwald. Sonja hatte sich eine Wanderung zur Grünhütte ausgedacht. Zuvor aber besuchten wir in Bad Wildbad das König-Karl-Bad. Das ist ein schönes altes Gebäude im neubarocken Stil und zeigt im Inneren als Museum verschiedene Bade- und Dampf Räume.

Danach ging es mit der Sommerbergbahn, eine über 100 Jahre alte Standseilbahn, hinauf zum Sommerberg-Plateau. Den Baumwipfelpfad ließen wir links liegen und steuerten auf fast ebenem Waldweg die Grünhütte an.

Dort konnte jeder in der reichhaltigen Speisekarte das für ihn Passende finden, selbstverständlich auch die typischen riesigen Pfannkuchen mit Heidelbeer- oder Kirschoße, für die alleine so mancher Besucher diese Hütte gerne ansteuert. Frisch gestärkt machten wir uns wieder auf den Rückweg. Der führte uns an interessanten Punkten vorbei – Startpunkt für

Gleitschirmflieger hoch über dem Enztal, mit Märchenerzählern auf Knopfdruck und herzförmiger Albliege, entlang der Hängebrücke Wildline – auf dem Märchenweg zurück zur Sommerbergbahn. Wieder unten in Bad Wildbad angelangt, ließen wir die schöne Wanderung bei Kaffee, Kuchen, Bier und Eis ausklingen, bevor die Rückfahrt nach Rottenburg angetreten wurde.



Dir, liebe Sonja, herzlichen Dank für den gelungenen Einstieg in die Wanderführung.





Tolle Touren im Vinschgau

Organisation: Gerhard und Barbara

Datum: 17. - 20. September 2021

Im Oktober 2021 machten sich drei Rotenburger und sieben Singener auf, das Vinschgau zu befahren. Gleich vorweg: tolle Touren sollten es werden. Nicht nur das Wetter passte, auch die Zusammenkunft mit den Bikern und der Bikerin aus Singen macht immer wieder richtig Laune. Nach der kleinen Einrollrunde am Donnerstag ging es am Freitag gleich richtig zur Sache. Auf dem Programm stand der Bim-Bam-Trail. Namensgeber ist Siegi Weisenhorn, der nach der Erstbefahrung den Ausruf „Heiliger Bim-Bam!“ nicht unterlassen konnte. Sagt doch viel... Start ist auf der Dreisprachenspitze am Stilfser Joch, das wir (zum Glück) mit Shuttlehilfe erklimmen konnten. Vorbei am bekannten Goldsee (eine unscheinbare Pfütze aber immerhin Namensgeber für den wahrscheinlich bekanntesten Trail im Vinschgau) gings in den eigentlichen Bim-Bam. Leider wird dieser immer ausgesetzter. Mittlerweile hat man es mit hohen Stufen zu tun, die ganz schön fordernd sind. Die Tour führt dann weiter von Trafoi mit der Seilbahn hinauf zu Fur-



kelhütte und von dort über die Obere Stilfser Alm (mit Einkehr) direkt wieder runter nach Prad – unserem Quartier.

Nach einiger Diskussion entschieden wir, dass wir am nächsten Tag das gute Wetter nutzen und die Alta-Rezia-Tour unter die Räder nehmen wollten 77 km, 1200 Höhen-



meter (und 2900 Tiefenmeter). Start wieder von der Dreisprachen-Spitze, dieses Mal aber die andere Richtung hinunter zum Umbrail und dann auf die Bocceta di Forcola. Hier auf den alten Militärpfaden bewegt sich der Biker inmitten der trauigen Geschichte des Kriegs zwischen Österreich und Italien, verlief doch die Front im ersten Weltkrieg genau hier. Die Vorstellung wie die Soldaten im Winter hier oben in Schnee und Eiskälte auszuharren mussten um die Nachbarn von der anderen Bergseite zu beharken ist schon beklemmend. Nichts desto trotz gehört diese Tour mit dem langen Trail hinunter zum Lago di Cancano für mich zum Schönsten was das Vinschgau zu bieten hat. Auch und nicht zuletzt wegen der grandiose Ausblicke auf König Ortler, Bernina und Co. Unten glühen die Bremscheiben und wir legten erst mal ein kurze Pause ein, dann ging es entlang der Stauseen Cancano und St. Giacomo

zum Passo di Fraele, dem wohl kleinsten Alpenpass mit nur wenigen Metern Anstieg. Hier haben wir aber trotzdem dem Alpenhauptkamm gequert. Der Weg entlang des Bachs Mora hinauf ins Val Mora ist nicht schwer, da er aber immer wieder ausgesetzt ist braucht es auch hier die volle Aufmerksamkeit. Da kommt dann doch die Pause auf der Alpe Mora recht. Jetzt sind wir in der Schweiz, die Wirtin begrüßt uns auf Sviszertdütsch und erzählt uns, dass sie sonst auf der Rigi bedient. Leider kämpfte Steffen erfolglos gegen seine kaputte Sattelstütze aber der Mann ist so fit, dass im die mangelnde Verstellung nicht so viel ausmachte. Durch das vielleicht schönste



Hochtal der Alpen ging es hinunter nach St. Maria im Münstertal. Hier war noch mal Konzentration gefordert, denn der Weg geht über viele Abschnieder der Serpentinstraße mit hohen Stufen, Wurzeln und Geröll. Den Rest der Strecke bewältigten wir im Eiltempo auf dem Radweg. Sonntag, (fast) alle sind platt. Außerdem ist Regen angesagt. Auf dem Programm stand der Holy-Hansen. Ein gebauter Natur-Trail im unteren Vinschgau. Die fitten unter uns führen noch über den Göflaner Marmorbruch auf (plus 500hm), der Rest kurbelte auf der Forststraße zu unserem Treffpunkt am Haslhof hoch. Aussicht Null. Stimmung mit Nudeln und Vesper trotzdem gut. Bei leichtem Regen war der Trail dann auch ganz schön fordernd. Zum Glück sind die Verkehrsverbindungen im Vinschgau sehr gut, so dass der Rückweg zur Unterkunft auch per Bahn erledigt werden konnte.

Das wars dann auch schon wieder und die Gruppe ging auseinander, nicht aber ohne die Frage „Wohin geht die Tour nächstes Jahr?“

Das wars dann auch schon wieder und die Gruppe ging auseinander, nicht aber ohne die Frage „Wohin geht die Tour nächstes Jahr?“



Vom Rätikon in die Silvretta

Mittags auf die Mittagsspitze, abends an den Kachelofen



Organisation: Adelinde Mayer

Bericht: Renate Djuga

Datum: 4. - 7. September 2021

Noch vor dem Sonnenaufgang setzte sich unser Mehrgenerationen-Team mit einem „Tübinger Teilauto“, das Friedbert glücklicherweise für unsere Tour ergattern konnte, in Bewegung. Bei der Fahrt in den Morgen über die Schwäbische Alb zeigte sich bald die Sonne und versprach uns einen wolkenlosen, warmen Spätsommertag. Nach einigen verregneten Bergtouren in diesem Sommer, hatten wir acht Teilnehmer dieses Königswetter redlich verdient und waren voller Vorfreude auf sonnige Tage im Rätikon. Unser Youngster Philipp zog, kaum dass wir losgefahren waren, die Süße seiner Träume vor und war bis zum ersten Kaffeestopp gut ausgeschlafen. Bei der kurzweiligen Fahrt grüßten uns bald die sonnenbeschienenen Berge des Montafons. Mit viel Vorfreude starteten wir schon am Vormittag am Staubecken Latschau unseren Aufstieg von 1.300 Höhenmetern, die gefühlt in Falllinie gemeistert werden mussten. Als sich dann die Mittagsspitze vor uns in voller Schönheit und Größe zeigte (2.168 m), war die Anstrengung des Aufstiegs schon vergessen und fast

alle wollten das Gipfelkreuz persönlich aufsuchen. Die Erosion hatte den einst begehbaren Weg zum Gipfel für uns zu einem anspruchsvollen und zeitraubenden Kletterfelsen gemacht, wobei das Runterklettern eine größere Herausforderung darstellte, als das Hochkommen. Unser freches Hexle, Sofia – emmer a schwäbischs Witzle uff de Lippe, immer grenzwertige Sprüch', ond nur still, wenn's lang, steil d'Berg nuff goht, aber Tourenfavoritin im Chicago Würfelspiel – rollte das Feld von hinten auf. Konnte sie den langen vorherigen Aufstieg fast nicht verschmaufen, hing sie jetzt im steilen Geröll an der Mittagsspitze und musste unbedingt zum Gipfelkreuz hoch. Adelinde, unsere Bergführerin, versprach uns nach diesem zähen Aufstieg fast einen Spaziergang bis zur Tilisunahütte auf 2.211 m. Aber die vielen Auf und Ab's dazwischen ließen uns nach dieser ersten knackigen Tour erst um 17 Uhr bei der freundlichen Wirtin bei Kaffee und Kuchen Erholung finden. In einem neu renovierten Zimmer fanden wir alle acht zusammen bequeme, breite Matratzen, warme Duschen, Quark-Marillenknödel zum Nachtisch und einen angeheizten Kachelofen. Ja, das war unsere Tour!

Das Farbenspiel am Himmel am frühen

Sonntagmorgen über der Silvretta zog die Leute aus der Hütte und jeder wollte die Wolkenformationen aus verschiedenen Ecken fotografieren. Heute sollten (wie von Adelinde versprochen) weniger Höhenmeter mit dem Tagesziel Gargellen (1.400 m) erwandert werden. Friedbert, kurz vorher wieder in Sachen Bergführer fortgebildet, wollte in einer Trainingseinheit aufmerksamere Tourenger aus uns machen und schob nach einem kleinen Aufstieg in geeignetem Gelände einige Programmpunkte ein, wie zum Beispiel: Ausschwärmen ins Blockgestein, Stehen an steilen Felsplatten...Ferse, Ballen, ganze Sohle, ins Knie gehen, Balance halten, Körperspannung Wir hatten viel Spaß bei den praktischen, lehrreichen Übungen. Im weiteren Gelände bewegten wir uns fortan geschmeidig, wie die Gämse, turnfreudig wie ein Steinbock und endlich mit mehr Sachverstand. Vorbei an der Sulzfluh (2.818 m), wanderten wir über das Sarotlajoch (2.389 m) und auch einige Zeit durch die Schweiz. Bei guter Fernsicht, leckerem Rucksackvesper, schönen Rastplätzen mit gutem Ausblick auf die Schweizer und österreichischen Bergspitzen, konnten unsere Wanderführer sicher die Bergriesen benennen, die sich für mich jedoch, abhängig vom Standpunkt munter durch die Alpen bewegten und immer wieder an anderen Stellen auftauchten. Aus dem Rätikon wanderten wir, geschützt mit hohem Lichtschutzfaktor bei Kaiserwetter weiter ins Silvretta-Gebiet. Gargellen erreichten wir natürlich nicht in den ausgeschriebenen zwei Stunden, denn nach einem langen Abstieg, der sich bei mir in die Oberschenkel fraß und einen gehörigen Muskelkater hinterließ, blieben wir die längste Zeit an der heimeligen Alpe Rongg mit ihrer geschäftstüchtigen Wirtin hängen. Für ihre megagroßen Kuchenstücke, von

denen es nur noch wenige ab, warb sie lauthals; man bestellte sie, aber am besten gleich mit zwei Gabeln. ;-) Das Schlimmste ist jedoch wirklich nicht, wenn der Kuchen alle ist, sondern wenn das Handy der Tourenleiterin abgestürzt ist und wichtige Daten nicht mehr frei gibt, wie Impfnachweis, Gasthausbuchungen oder den genau ausgearbeiteten Tourenverlauf! Aber irgendwann hatte Friedbert, der IT Experte, dem Handy wieder Leben eingehaucht und so konnten wir uns in Gargellen (1.400 m) in der richtigen Pension einquartieren. Philipp und Richard angelten sich in der Pension Marmotta das Zimmer mit Yacuzzi, in Dagmars und meinem Badezimmer war eindeutig die kleine Plastikente der Luxus. Aber mit akrobatischen Übungen konnten auch wir zwei eine verdiente Dusche nehmen. Schon vor halb zehn am Abend, früher als auf den Hütten, setzte uns Sabine aufs Trockene, und so verzogen wir uns auf die Zimmer. Aber ohne mindestens eine Runde Chicago gespielt zu haben, gehen die Rottenburger natürlich nicht ins Bett. Und so ließen wir noch eine gute Stunde, in nicht gerade leiser Runde, die Würfel über den Tisch im Schlafzimmer unserer Bergführer rollen.

Ein später Start, nach einem sehr guten und gemütlichen Frühstück, führte uns am nächsten Tag ins Vergaldener Tal. Wie gut, dass der Schnapsbrunnen an der Alpe Vergalda



auf 1.820 m leer war, denn sonst hätten wir danach keine 400 Höhenmeter pro Stunde geschafft. Den leckeren Hartkäse, der in großen Mengen auf der Alpe hergestellt wird, konnten wir leider auch nicht mitnehmen, da dieser in der Sonne und im Rucksack doch sehr gelitten hätte. Das sonnige, karg bewachsene Tal zog sich im weiteren Verlauf langsam nach oben. So bezwang wir leicht die Höhenmeter bis zum Vergaldner Joch (2.515 m), wo wir pünktlich zur Mittagszeit eine Pause machten. Gewärmt von der Mittagssonne schmeckten das schon etwas „verdätschte“ Brot und der angelaufene Käse vorzüglich, vor allem auch wegen der fabelhaften Aussicht. Netterweise hatte Adelinde für diesen Tag die kürzere Tour von „nur“ 12 km und mit nur 650 Metern Abstieg gewählt, anstatt alternativ 18 km. An der neu renovierten Tübinger Hütte, am Ende des Garnerrates, die uns mit nepalesischen Gebetsfahnen schon von weitem entgegen winkte, kamen wir so früh an, dass wir auf

der sonnigen Terrasse noch die gesamte Kuchenkarte durchprobieren konnten. Da uns die Liegestühle anschließend nicht mehr losließen, wurde es auch nichts mehr mit einem kleinen Aufstieg zum Platten Joch mit Blick auf den Schottensee und in die Schweiz. Nur Kathrin widerstand dem Liegestuhl und kraxelte noch auf umliegende Berge. Juli und Patrick, ein engagiertes junges Paar, haben seit diesem Jahr die Hüttenbewirtung übernommen. Zur renovierten Hütte, Altes harmonisch kombiniert mit neuen Ideen, setzen die bei-

den auf einen zeitgemäßen Neuanfang und servieren hauptsächlich Bio Produkte. Die Preise waren auf dieser Hütte dafür deutlich teurer, trotzdem hielten wir auch diese Hüttenwirte mit unseren Bestellungen von „Halben“, „Radlern“ und „Viertel“ am Laufen. Aber andere genügsame Wanderer, ausgestattet mit gesunder schwäbischer Sparsamkeit, hängten zum Schrecken der Hüttenwirte den Abend über ihren mitgebrachten Teebeutel in einen Pot heißes Wasser. ;-) Vor dem Schlafengehen träumten wir uns vor der Hütte mit dem gigantischen Sternenhimmel auf die Milchstraße davon. Selten sieht man bei uns so viele Sterne in unserer lichtverschmutzten Welt.

Der letzte Tag der Tour war ein Glanzlicht, das Adelinde für uns geplant hatte, obwohl wir einige Höhenmeter vom Vortag wieder zurückgehen mussten. Der Erich-Endriss-Weg, benannt nach dem 1. Vorsitzenden der Sektion Tübingen 1959-1972, führte uns über eine traumhafte Gratwanderung. Der



DAV Tübingen meint: „Geübte können Madrisella (2.466 m) und Matschuner Köpfe (2.426 m und 2.425 m) leicht mitüberschreiten“, was wir natürlich auch machten. Die Versettlabahn brachte uns wieder in die Zivilisation nach Gaschurn zurück. Zwetschenstrudel und Kaffee in Latschau ließen uns den Abschied noch etwas hinauszögern. Bei einem gigantischen Sonnenuntergang, der den Himmel auf unserer Rückfahrt in wechselnde Rottöne tauchte, konnten wir nochmals von unserer wunderschönen Tour träumen.



Tour zum Hochvogel

... solange er noch steht ...

Organisation: Friedbert Widmann

Bericht: Adelinde

Datum: 18. - 20. September 2021

Gleich zu Beginn die gute Nachricht: Er steht noch!!

Wenn auch der drohende Bergsturz des südlichen Gipfelteils immer näher rückt - 260.000 m³ Fels werden dabei ins Tal stürzen.

Wann? Das weiß niemand.

Friedbert hatte die Tour nun schon zum zweiten Mal geplant. 2020 musste er absagen, nicht wegen Corona, sondern wegen einem halben Meter Neuschnee im September!!

Nun aber wurde es aber wahr und wir starteten in die Allgäuer Alpen. Für alle fünf Beteiligten war es ein besonderer Gipfel, den Jede/r endlich mal (wieder) besteigen wollte. Dabei wandelten wir auf den Spuren des legendären Bergsteigers und Alpenforschers Hermann von Barth, der 1869 den Hochvogel bestieg und die Erlebnisse in seinem Buch „Aus den nördlichen Kalkalpen“ beschrieb. Er schwärmte von der „unvergleichlich großartigen Pyramide, ihrem schlanken Haupte, ihren gleichmäßig gebauten Schultern“. Sein damaliges Laufpensum erreichten wir allerdings nicht. Denn er lief von Sontho-

fen aus ca. 30 km zu Fuß über Hindelang und Hinterstein in einem Tag auf den Gipfel!

Wir dagegen nutzten Auto und Bus zur Anfahrt. Der Viehtrieb in der Gegend führte jedoch zu Straßensperrungen, die leider auch die Busfahrpläne von Hindelang ins Hintersteiner Tal

völlig durcheinander brachten. So standen wir länger als geplant an den Haltestellen und mussten uns deshalb doch für den zeitlich kürzeren, direkten Aufstieg vom Giebelhaus zur Prinz-Luitpold-Hütte entscheiden.

So ganz direkt wurde es dann aber doch





nicht: Statt den langweiligen Fahrweg entlang zu laufen, frönte unser Tourenleiter mal wieder seiner Leidenschaft, alte vergessene Pfade aufzuspüren, die nicht mehr ausgeschildert sind. In älteren Karten sind sie noch gestrichelt zu erkennen und auch in der Landschaft war noch so was wie ein Weg ersichtlich. Auf halber Strecke war der jedoch der Steilhang abgerutscht, der Rest sehr schmal, sehr nass und sehr zugewachsen. Spätestens als dann die riesigen Baumstämme quer über den Weg lagen, wussten wir, warum diese Strecke nicht mehr beworben wird!

Aber etwas Abenteuer muss ja sein, also flugs drunter durchgezwingt, drüber geklettert, die Rucksäcke weitergereicht und gehofft, dass die Stämme in dem Moment nicht weiter den Steilhang hinunterrutschen wollen...

Ein Blick auf den Wasserfall, dann noch eine Bachüberquerung und durch den Matsch eines Viehtriebwegs waten, dann war es geschafft! Dagegen war dann der weitere Aufstieg über die Bärgündele Alpe ein Spazierweg. Nach kurzer Rast im Prinz-Luitpold-Haus konnten sich Friedbert und Gisbert noch bei der Kraxelei auf den Wiedemerkopf auspowern, während der übrigen Teilnehmer die Sonne und die Hütte genos-

sen und die irren Schichtenfaltungen der Felswände studierten.

Am nächsten Tag ging es los über den Klettersteig an der Kreuzspitze entlang. Auch der Gipfel der Kreuzspitze wurde von einem Teil der Gruppe noch mitgenommen, bevor wir uns an den felsigen Aufstieg zum Hochvogel machten. Gut zu schaffen, aber nicht ganz ohne! Oben angekommen, konnten wir bei (noch) gutem Wetter den tollen Rundumblick genießen, vor allem aber auch den Tiefblick in den klaffenden Spalt,

der das Gipfelmassiv durchzieht. Geowissenschaftler der TU München haben hier jede Menge Seismographen und Distanzmesser installiert und beobachten die wachsende Kluft. Sie versuchen, die Bewegungen zu interpretieren, um kurzfristig warnen zu können; und um im Nachhinein zu wissen, wie sich die Vorboten des Felssturzes ankündigen.

Die kalte Übernachtung in einer Nische auf dem Gipfel, wie Hermann von Barth sie damals (ohne Biwaksack und Funktionsklamotten!) unternahm, wollten wir dann doch nicht wiederholen. Außerdem kündigte sich der Wetterumschwung schon an. So begnügten wir uns mit einer Vesperpause und machten uns auf den Rückweg zur Hütte. Auch den Abstieg meisterten wir wieder, al-



lerdings nicht ohne einen spektakulären, aber glücklicherweise glimpflich verlaufenen Sturz.

Diesmal wählten wir den Abstieg über den Kalten Winkel, über dessen „unvergängliches Schneefeld“ schon Hermann von Barth schrieb: „Alles was über die Gefährlichkeit des Kalten Winkels erzählt wird, ist ins Reich der Dichtungen zu verweisen“.

Auch für uns war das Schneefeld kein Problem, denn es war schlichtweg nicht mehr vorhanden! Eigentlich unvorstellbar, der Kalte Winkel war noch vor wenigen Jahren auch im Sommer mit Schnee bedeckt, nun aber ist hier eine einzige Schuttfäche. - Ein sichtbare Klimaveränderung!

An der Balkenscharte angekommen, holte uns dann die Wolkenschicht der heranrückenden Kaltfront ein und die Umgebung verschwand aus der Sicht. Doch es blieb bei der Nebelfeuchte und erst als wir im Prinz-Luitpold-Haus angekommen waren, fing der große Regen an.

So gab es Zeit, die Tour nach zu besprechen und wir nutzten den Nachmittag, um uns mit der schon mehrfach zitierten Wanderung des Hermann von Barth vor 150 Jahren zu beschäftigen bzw. mit der Forschung zum bevorstehenden Felssturz, zu der Friedbert sogar noch einen Filmbeitrag mitgebracht hatte.

Sehr interessant, vor allem, da wir noch vor wenigen Stunden den Spalt mit eigenen Augen gesehen hatten. Mal gespannt, ob wir diesen Bergsturz noch mitbekommen?!

Nach so vielen Informationen kam anschließend aber auch das Spielen nicht zu kurz: Adeline hat mal wieder neue „Opfer“ für die Chicago Würfelrunde begeistern können. Rossi verlangte gleich nach dem Abendessen nach einer weiteren Runde! Pasch, StraÙe, Fünfer umdrehen, Tausender bestätigen, Risiko, verzockt! Gewinnen macht Spaß, ist

aber nicht das Wichtigste dabei. (Man hört, dass das Spiel schon fester Bestandteil eines Kiebinger Haushalts geworden sein soll...)

Der nächste Tag war bedeckt, wir kamen aber trocken ins Hintersteiner Tal. Als kleinen Ausgleich für die entgangenen Zu- und Abstiegsvarianten, wanderten wir in Hinterstein noch zu den Zipfelsbachfällen, die bei dieser Wetterlage mit viel Wasser beeindruckend konnten.

Schön war's! Vielen Dank an Friedbert für an die TeilnehmerInnen angepasster Tourenplanung und -geschwindigkeit. Dadurch konnten alle den Gipfel erreichen und es wurde eine gemütliche Tour, die überaus interessant und abwechslungsreich war.

Der markante Gipfel des Hochvogel ist eine Besteigung wert. Möglichst bald – solange er noch steht!!

Übrigens: Eine ausführliche und detailreiche Beschreibung unserer Tour findet man im Buch von Hermann von Barth, ab S. 166.



Kletterausflug ins Donautal

Datum: September 2021

Bei herrlichem Wetter ging es am Samstag mit zehn Kletterer*innen aus der Jungmannschaft und der Freitagsgruppe ins Donautal. Zunächst zum Naturparkfels, danach in geteilten Gruppen zu anderen Felsen. An der Alten Hausener Wand haben wir uns an Mehrseillängen gewagt und hatten einen wunderschönen Blick auf das Tal und die Donau. Bei der riesigen Auswahl an Routen, die diese Ecke des Donautals bietet, kam jeder auf seine Kosten. Als wir von der untergehenden Sonne gezwungen wurden, nach Hause zu fahren, waren alle erschöpft, hungrig und zufrieden.



Trotz kurzfristiger Planung am Abend zuvor war es ein gelungener Tag am Fels.

Schneewander-Wochenende der JuMa im Allgäu

Bericht: Nico
Datum: 18.-20. März 2022

Um auch außerhalb der Hochtouren-Saison gemeinsame Unternehmungen zu starten war ursprünglich aus der Hochtouren-JuMa heraus Schneeschuhwandern geplant. Da im Frühling dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahr im Allgäu wenig Schnee lag, wurde ein Schneewander-Wochenende daraus. Schnee lag je nach Ausrichtung und Beschattung ab etwa 1300 m.

An einem über ein Umfragetool ermittelten Wochenende im März versammelten sich samstags früh morgens sieben motivierte, aber noch müde Gestalten mit alpinistischem Gepäck am Bahnhofsparkplatz in Rottenburg. Mit einem angemieteten Busle – um die Emissionen möglichst gering zu halten – fuhren wir in Richtung Allgäu. Auf dem Weg wurde eine weitere Person eingesammelt. Als erstes Ziel wurde der Hochgrat (1832 m) anvisiert. Die Motivation auf die anstehenden Höhenmeter war groß und zügig ging es bei Sonnenschein vormittags vom Parkplatz los. Nach kurzer Zeit begann ein Schneefeld in der Brunnenauscharte. Es wurde zunehmend vereister, sodass wir Glück hatten, dass sich im oberen Bereich bereits Tritte im Harsch befanden und Steigeisen für unnötig eingeschätzt wurden. Diese Stelle sicher überstanden ging es – nun teilweise mit Gamaschen ausgestattet – den schneebedeckten Kamm bis zum Hochgrat entlang, wo wir den Ausblick bei einem Vesper genossen. Auf der anderen Gratseite stiegen wir ab und bereits kurze Zeit später setzte bei manchen wieder ein Hunger-



gefühl ein. So wurde direkt nach der nächsten Hütte auf dem Weg gesucht und mit grummelndem Magen auf einen geeigneten, aber undefinierten Zeitpunkt verlegt. Aufgrund der Motivation und der Aussicht auf eine geöffnete Hütte am Ende des Kammes wurden mehrere Gelegenheiten zum Abstieg übergangen. Nach Seelekopf, Hohenfluhalpkopf und Rohnehöhe fanden wir uns vor der Falkenhütte wieder. Der Skilift war geschlossen, die Hütte sah geschlossen aus und wir wollten beinahe weiterziehen. Doch das Verlangen nach Kaffee, heißer Schokolade, Kuchen, Pause und Aufwärmen bekräftigte eine mutige Person zum Anklopfen. Wir hatten Glück und konnten gestärkt den restlichen Abstieg antreten. Auf dem Rückweg





erklletterten wir durch eine große Öffnung im Stamm einen beeindruckenden hohlen Berg-ahorn, wobei sich unsere Klettergene zeigten. Nach 15 km und etwa 1050 hm kamen wir wieder hungrig am Auto an. Im Rottenburger Haus angekommen wurde die Arbeit aufgeteilt. Es wurde der schwäbische Klassiker Spätzle mit Linsen und Saitenwürstle oder veganen Ersatzprodukten zubereitet, auf die sich die hungrige Meute stürzte. Danke an dieser Stelle an Chris fürs Vorkochen der Linsen. Nach gemütlichem Zusammensitzen und mehreren Runden „Schwimmen“ begaben wir uns ins Nachtlager.

Morgens wurden wir von unseren Weckern geweckt, stärkten uns, packten Vesper, räumten die Zimmer und fuhren bei strahlendem Sonnenschein nach Hinterstein bei Bad Hindelang. Der zweite Tag machte etwa der Hälfte von uns etwas zu schaffen– gesundheitlich etwas angeschlagen, erschöpft und nicht so energiegeladen wie üblicherweise. Bei einer Rast an der Zipfelsalpe entschieden wir uns für die weitere Tour zum Bschießer so viel Zeit und Flexibilität einzuräumen wie notwendig. Nach einer Rast auf dem Bschießer waren die Kräfte bei nach wie vor hoher Motivation für einen weiteren Gipfel wiederhergestellt. Vom Bschießer beobachteten wir Skihochtourengehende und entschieden uns, ausgerüstet mit

Gamaschen, für den direkten Weg. Der Abstieg führte über eine bis Oberschenkel tief schneebedeckte Flanke, die teils in den Schnee herunterhüpfend überwunden wurde. Über ein Joch ging es zum ebenfalls schneebedeckten Ponten (2045 m), dem wir eine kurze Rast widmeten. Auch vom Ponten wählten wir einen direkten Abstieg über mehrere Schneefelder an einer Flanke, wo wir darunter den Weg vermuteten. Auch hier kam der Spieltrieb der junggebliebenen Erwachsenen der JuMa wieder zum Vorschein, der die Energielevel wieder anhub. Die Schneefelder wurden herkömmlich zu Fuß oder aber, soweit möglich, mit viel Freude herunterrutschend und herunterhüpfend überwunden. Nach dem restlichen Abstieg kamen wir nach ca. 12,5 km und insgesamt 1200 hm erschöpft aber glücklich und zufrieden am Auto an.

Bei der Rückfahrt zum Rottenburger Haus wurde ein Stopp bei einer Allgäuer Käserei eingelegt, um anschließend das Haus in ordentlichen Zustand zurückzusetzen und Gepäck einzuladen. Auch die Mägen knurrten nach diesem anstrengenden, aber erfolgreichen Tag wieder. So wurde kurzerhand ein Tisch im Meckatzer Bräustüble reserviert und die Heimfahrt für ein leckeres Abendessen unterbrochen.

Danke an alle für die schöne Ausfahrt und speziell an die, die im Vorfeld zur Planung beigetragen haben.



JugendDAV

Kinder- und Jugendklettern

In der Kinder- und Jugendgruppe liegt das Altersspektrum bei circa 9 - 15 Jahren, wobei das Hauptaugenmerk auf dem Klettern liegt. Vom Frühjahr bis zum Herbst treffen wir uns hierzu an der vereinseigenen Outdoor-Kletteranlage in Rottenburg. In der Winterzeit findet das Klettern in den Hallen der Umgebung in Tübingen, Reutlingen oder auch Gültstein statt. Das Ziel dieser Gruppe ist es, Techniken und individuelle Fähigkeiten des Kletterns - unter anderem auch im Hinblick auf die Kletterscheine Toprope und Vorstieg - zu erlernen und zu verbessern sowie mit Spaß dem gemeinsamen Hobby nachzugehen. Außerdem werden Ausflüge an die Felsen in der Umgebung von der Schwäbischen Alb bis zum Donautal sowie auch Ausfahrten angeboten.

Termin und Ort: Freitags, 15:30 Uhr, DAV Kletteranlage Rottenburg (Frühling bis Herbst), umliegende Kletterhallen (Winter) oder je nach Absprache.

JugendleiterInnen: Esther Dierolf, Eva Michiels, Nicolai Dierolf,

Weitere Infos unter: jugend@alpenverein-rottenburg.de

Jungmannschaft (Juma)

Die Juma richtet sich an junge Erwachsene im Alter von etwa 15 bis 26 Jahren, wobei wir uns überwiegend zum Klettern treffen. In der warmen Jahreszeit geht es an die vereinseigene Outdoor-Kletteranlage und in der kühleren Jahreszeit in die Hallen der Umgebung nach Tübingen, Reutlingen oder Gültstein. Auch Ausflüge an die Felsen der Region - von Donautal bis Schwäbische Alb - in andere Hallen und Ausfahrten sind vorgesehen. In der Juma stehen der Spaß am gemeinsamen Hobby und auch das individuelle Verbessern der Kletterfähigkeiten, die aber nicht zwangsläufig vorhanden sein müssen, im Vordergrund.

Termin und Ort: mittwochs, ~18 Uhr, DAV Kletteranlage Rottenburg (Frühling bis Herbst), umliegende Kletterhallen (Winter) oder je nach Absprache.

JugendleiterInnen: Eva Michiels, Nicolai Dierolf

Weitere Infos unter: jugend@alpenverein-rottenburg.de

Jugendhohtourengruppe

Es geht hoch hinaus! Wir sind eine 2019 neu entstandene Truppe, bestehend aus jungen Alpinistinnen und Alpinisten oder die, die es noch werden wollen, von 18 bis 27 Jahren. Unsere Ziele sind kombinierte Hochtouren in unterschiedlichsten Höhen und Schwierigkeitsgraden auf Eis und Fels. Letztes Jahr konnten wir erfolgreich den Ortler, den Piz Kesch sowie das Silvretahorn erklimmen. Auch in der kommenden Saison sind schon Tourentermine und -ziele geplant:

Tour 1

Datum: 08.07. - 09.07.
Ziel: Bächistock 2914 m
CH Kanton Glarus, kurze Anfahrt
Schwierigkeit: WS, I

Tour 2

Datum: 23.07. - 24.07.
Ziel: Clariden 3267 m
CH Kanton Glarus, kurze Anfahrt
Schwierigkeit: WS, I

Tour 3

Datum: 06.08. - 08.08. (09.08.)
Ziel: Rimpfischhorn 4199 m und Alphubel 4206 m
(evtl. mit BIWAK)
Schwierigkeit: WS+, II

Tour 4

Datum: 20.08. - 24.08.
Ziel: Große Wallisrunde mit Castor 4223 m und Pollux 4092 m,
je nach Teilnehmer kombinierbar mit weiteren Gipfeln:
Liskamm 4479 m, Zumsteinspitze 4563 m,
Signalkuppe 4554 m, Dufourspitze 4634 m
Schwierigkeit: ZS-, III

Tour 5

Datum: 09.09. - 10.09.
Ziel: Oberaarhorn 3256 m
Schwierigkeit: WS, II

Es gibt leichtere und schwerere Touren, sodass für jeden was dabei ist. Du hast den Drang in eisige Höhen vorzustoßen und das Hochtourengehen mal auszuprobieren oder hast schon alpine Erfahrungen und Lust auf eine junge dynamische Truppe? → Zögere nicht! Am besten Du hast die Kurse „Material und Knotenkunde“ sowie einen „Eiskurs“ schon genossen.

PS: Um sich fit zu halten ging es schon oft, beinahe wöchentlich aufs Rad.
Bei Interesse gerne Mail an jugend@alpenverein-rottenburg.de.

YoB - Youth on Bike

Du bist Mountainbiker*in, oder willst es werden, bist zwischen 12 und 18 Jahren und hast Spaß am draußen fahren auch bei Wind und Wetter? Dann bist du hier richtig! Vom Einsteiger bis zum Köhner - wir wollen gemeinsam Spaß haben und voneinander profitieren. Infos über Treffpunkt, Termine uws. erhaltet ihr über die Whatsapp-Gruppe MTB Jugend YoB. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem RWV Wendelsheim durchgeführt. Hier bestehen auch Möglichkeiten für jüngere Mountainbiker*innen.

| | | | |
|---------------------|---|------------------|--------|
| Termin | Jeden Mittwoch vom 06.04.2022 bis Oktober | | |
| Organisation | Andi Holz, Sven Reutter, Tobi Vesemaier (RWV Wendelsheim), Gerhard Lude (DAV) | | |
| Technik | * / S1 (leicht) | Kondition | * / K0 |
| Anforderung | Radfahren im Allgemeinen. Sicheres Verhalten im Verkehr. | | |
| Ausrüstung | Funktionssicheres Mountainbike (auch Hardtail), Helm, Kleidung entsprechend Wetter, Trinkflasche und möglichst Handschuhe und Radbrille. | | |
| Treffpunkt | Kumpf Wendelsheim 17:15 / St.-Theoderich-Kapelle 17:30 | | |
| Hinweis | Anmeldung über youthonbike@alpenverein-rottenburg.de mit Name Erziehungsberechtigter, Name, Alter, Vereinszugehörigkeit, Telefonnummer und Adresse. Mit der Anmeldung erklären sich die Eltern mit den Teilnahmebedingungen einverstanden. Gäste willkommen. Infos über die WhatsApp Gruppe YoB. | | |

 Anzeige

Anzeige Schäfer A6

Herbstzeitlose (Senioren)

Oberndorf/N und Bollerfels

Auf abwechslungsreichen Pfaden beidseits des Neckars mit Ausblicken nach Oberndorf und auf die Schwäbische Alb

| | | | |
|---------------------|--|------------------|--------|
| Termin | Fr. 08.07.2022 | | |
| Organisation | Hermann Strein | | |
| Technik | * / S1 (leicht) | Kondition | * / K0 |
| Anforderung | Kondition erforderlich für 500 Hm | | |
| Treffpunkt | Bahnhof Rottenburg, 09:00 Uhr | | |
| Hinweis | An- und Abfahrt mit Öffentlichen Verkehrsmitteln. Fahrkosten werden anteilmäßig aufgeteilt | | |

Tour Nr. H208

Rund um Beuron

Von Beuron wandern wir auf dem Kreuzweg zur Lourdesgrotte. Weiter geht's via Schloss Bronnen und Karlshöhle zum Jägerhaus mit Einkehrmöglichkeit. Der Rückweg erfolgt an der schönen Donau entlang nach Beuron mit Option zur Besichtigung der Klosterkirche

| | | | |
|---------------------|---|------------------|----------------------|
| Termin | Mi. 17.08.2022 | | |
| Organisation | Irene Siegl | | |
| Technik | * / S1 (leicht) | Kondition | * / K0 |
| Anforderung | Wanderzeit 2-3 Stunden, Wegstrecke 8 km | | |
| Ausrüstung | Gutes Schuhwerk und Wanderstöcke | | |
| Treffpunkt | Rottenburg, hinter der Festhalle, 10:00 Uhr | | |
| | Anmeldeschluss | 10.08.2022 | Tour Nr. H210 |

Wandern rund ums Rottenburger Haus

Auf Wanderwegen erkunden wir die Höhen und Täler rund ums Rottenburger Haus. Am Freitag geht's zum Almbetrieb nach Thalkirchdorf.

| | | | |
|------------------------|--|-----------------------|---------------------------------|
| Termin | Von Di. 13.09.2022 bis Sa. 17.09.2022 | | |
| Organisation | Wolfgang Dahms & Gustav Rechlitz | | |
| Technik | * / S1 (leicht) | Kondition | * / K0 |
| Anforderung | tägl. Wanderzeit max. 6 Std., max. 12 km | | |
| Ausrüstung | Wanderstöcke, Tagesrucksack | | |
| Treffpunkt | Rottenburg, hinter der Festhalle, 08:00 Uhr | | |
| Vorbereitung | voraussichtlich: Ende August, Teilnehmer werden informiert | | |
| Kosten | Mitglied: 40.- € | | Nicht Mitglied: 60.- € |
| Hinweis | Frühstück und Abendessen: nach Absprache gemeinschaftliches Kochen | | |
| Max. Teilnehmer | 13 | Anmeldeschluss | 30.07.2022 Tour Nr. H211 |

Bristen

Die Pyramide des Bristen (3072m) erhebt sich unmittelbar 2300m über der Autobahn zum Gotthard und ist durch seine exponierte Lage ein großartiger Aussichtsberg. Vom Ort Bristen (870m) steigen wir zur Lackialm (1850m), von dort zum Gipfel. Im Gipfelbereich sind Kletterpassagen im 2. Grad zu bewältigen.

Termin Von Mi. 28.09.2022 bis Fr. 30.09.2022

Organisation Joe Herbst

Technik *** / S3 (schwer) **Kondition** ** / K1

Anforderung Anspruchsvolle Bergwanderung mit leichten Kletterpassagen (2) im oberen Teil, die seilfrei bewältigt werden (evtl. Fixseil). Gehzeiten von max. 4-5 Std. bis 1200 hm / Tag

Ausrüstung Bergwandrausrüstung mit Hüttenutensilien; für die Kletterpassagen im oberen Teil ist ein Helm sinnvoll.

Vorbesprechung Donnerstag, 08.09. 19:00, DAV-Vereinsheim Klausen

Kosten Mitglied: 30.- €

Max. Teilnehmer 4 **Anmeldeschluss** 20.07.2022 **Tour Nr.** H214

Über die Hossinger Leiter

Tageswanderung über die Hossinger Leiter zum Gräbelesberg

Termin Do. 13.10.2022

Organisation Monika Eger

Technik * / S1 (leicht) **Kondition** ** / K1

Anforderung 9 km, 3-4 Std.; 460 Hm im Auf und Ab

Ausrüstung Wanderstöcke, Rucksackvesper

Treffpunkt 10:00 Uhr am P hinter der Festhalle; 10:45 am P Brunntentalhütte bei Lautlingen

Hinweis Einkehr in der Brunntentalhütte

Anmeldeschluss 06.10.2022 **Tour Nr.** H212

Blaustrümpfler-Weg in Stuttgart

Mit Seilbahn und Zacke zu Stuttgarter Höhen

Termin Di. 08.11.2022

Organisation Juliane Lörcher

Technik * / S1 (leicht) **Kondition** * / K0

Anforderung Ca.2,5 Std. Gehzeit, 7,5 km Streckenlänge, teils unbefestigte Wege und viele Treppen.

Treffpunkt Fahrgemeinschaft: Rottenburg, Parkplatz hinter der Festhalle: 10:00 Uhr
alternativ: S1 bis Feuersee, Uhrzeit und Detailabklärung nach Anmeldung , 10:00 Uhr

Max. Teilnehmer 10 **Anmeldeschluss** 05.11.2022 **Tour Nr.** H213

Anzeige Quadrex A6

Anzeige

Sektionsabende

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

auch für diesen Herbst haben wir wieder ein sehenswertes Programm für unsere Sektionsabende vorbereitet. Die Sektionsabende finden jeden ersten Donnerstag im Monat um 20 Uhr während des Winterhalbjahres statt: 6.10.22, 3.11.22, 1.12.22, 2.2.23, 2.3.23 und 6.4.23. Bei diesen Abenden handelt es sich in der Regel um höchst attraktive Lichtbild-Vorträge über Touren in den heimischen Alpen oder in den Bergen der Welt (siehe Programm unten).

Die Veranstaltungen finden in unserem Vereinsheim hinter der Klause in Rottenburg statt. Das Vereinsheim ist bewirtet, es besteht also die Möglichkeit, Getränke und Snacks zum Selbstkostenpreis zu erwerben. Somit ist dies die perfekte Gelegenheit für spannende Unterhaltung, gemütliches Beisammensein und zum Treff mit Gleichgesinnten.

Da nicht alle Mitglieder in der Gegend wohnen, werden wir die Vorträge auch streamen, so dass man auch aus der Ferne teilhaben kann (wenn auch ohne Verpflegung). Die entsprechenden Links findet Ihr dann auf der Homepage.

Also: Nutzt das Angebot und kommt in unser schönes Vereinsheim.

Ich würde mich sehr freuen!

Sebastian Mohr

Jahresrückblick

06.10.2022, 20 Uhr

Dieser Abend soll als Nachtreffen für die Sektions-Touren der Saison dienen. Es sind also alle, die dieses Jahr bei einer unserer Touren dabei war aufgerufen: Bringt Eure besten Bilder mit und berichtet uns von Euren Erlebnissen.

Somit ist dieser Abend sicherlich auch für diejenigen, die noch nie bei einer Sektionstour dabei waren, eine gute Möglichkeit zu erfahren, wie es ist, mit dem DAV Rottenburg auf Tour zu sein.



El Condor pasa - Reiseerfahrungen aus Peru

03.11.2022, 20 Uhr

Auf Tour in Peru. Gustav Rechlitz zeigt Bilder von seiner Trekking-Tour durch Peru. Stationen sind z.B. Machu Picchu, Titicaca-See oder der Colca-Canyon. Außerdem soll es an diesem Abend auch um die Kultur der Inka und der Quechua gehen.



Iztaccihuatl 5286m und Orizaba 5640m

01.12.2022, 20 Uhr

"Seniorentour" auf die höchsten Vulkane Mexikos

Bernd Widmann und Hermann Elsenhans haben es trotz Corona geschafft, Ende 2021 noch eine kleine Expedition nach Mexiko durchzuführen und haben dabei zwei schöne 5000er bestiegen.

Davon berichten sie an diesem Abend.



Mountainbike

Fit für die Tour

Immer dienstags um 18 Uhr treffen wir uns zu unserer Tour am Vereinsheim Klause. Wir radeln in 2 bis 2,5 Stunden in der näheren Umgebung Rammert, Schönbuch, Spitzberg und Neckartal. Wir sind auf schmalen Trails unterwegs und meiden so gut es geht den Asphalt. Ihr dürft euch auf manch´ knifflige Passage freuen. Es gibt rechtzeitig vor der Tour eine Mail wohin es geht und ob wir bei zweifelhaftem Wetter radeln. Ihr solltet eine gute Kondition für bis zu 40 km und 650 Höhenmeter haben und mit der Fahrtechnik vertraut sein. Danach sitzen wir noch an örtlichen Locations auf ein Abschlussgetränk zusammen.

| | | | |
|---------------------|---|------------------|----------|
| Termin | Jeden Dienstag vom 05.04.2022 bis Oktober | | |
| Organisation | Martin Gaier und Marco Traxler | | |
| Technik | ** / S2 (mittel) | Kondition | *** / K2 |
| Ausrüstung | Ein funktionssicheres Mountainbike, Helm, dem Wetter entsprechende Kleidung, Getränk und Powerriegel, eine Rahmen- oder Satteltasche mit Schlauch und Flickzeug, Beleuchtung. | | |
| Treffpunkt | Parkplatz beim Vereinsheim Klause, Dienstag, 18 Uhr | | |
| Hinweis | Neue Mitradler bitte in den E-Mailverteiler aufnehmen lassen (E-Mail an mtbverteiler@alpenverein-rottenburg.de). Gäste willkommen. | | |

Erlebnis Mountainbike

Immer mittwochs wollen wir Trails und Natur rund um Rottenburg und der näheren Umgebung erleben und genießen. Der Spaß und das Erleben stehen im Vordergrund, Fahrtechnik zu erlernen und zu verbessern wird dabei nicht zu kurz kommen.

| | | | |
|---------------------|--|------------------|---------|
| Termin | Jeden Mittwoch vom 06.04.2022, 2022 bis Oktober | | |
| Organisation | Gerhard Lude / Ferdinand Thieme | | |
| Technik | ** / S2 (mittel) | Kondition | ** / K1 |
| Anforderung | Überwiegend leicht (S1). Vereinzelt schwierigere Stellen (S2), in Ausnahmen (S3). | | |
| Ausrüstung | Funktionssicheres Mountainbike, Helm, Brille, Handschuhe. Kleidung entsprechend Wetter. Pedelec nach Absprache. | | |
| Treffpunkt | Klause, abweichender Treffpunkte werden 2-3 Tage vorher per E-Mail bekannt gegeben., 18:00 Uhr | | |
| Hinweis | Bitte in E-Mail-Verteiler aufnehmen lassen (E-Mail an mtbverteiler@alpenverein-rottenburg.de). Gäste willkommen. | | |

Ruhig Brauner

Gemütliche Feierabendrunden in geselliger Runde rund um Rottenburg. Der Spaß und Genuss steht im Vordergrund und weniger die sportlichen Höchstleistungen. Optimal für Einsteiger und Wiedereinsteiger oder für ruhige braune, blonde oder weißhaarige ;-) Auf Wunsch jederzeit Fahrtechnik auf Tour.

| | | | |
|---------------------|---|--|--|
| Termin | Jeden zweiten Montag vom 11.04.2022 bis Oktober | | |
| Organisation | Gerhard Lude / Ferdinand Thieme / Marco Traxler / Jodok Braun | | |

| | | | |
|--------------------|---|------------------|--------|
| Technik | * / S1 (leicht) | Kondition | * / K0 |
| Anforderung | Keine besonderen Anforderungen, nur Fahrradfahren im Allgemeinen: Beherrschung von Schaltung und Bremse. Optimal für Einsteiger und Wiedereinsteiger. Kinder ab ca. 14 Jahren in Begleitung ihrer Eltern willkommen. Auch mit Pedelec willkommen. | | |
| Ausrüstung | Funktionsssicheres Mountainbike (Hardtail, Fully, Pedelec), Helm, Brille, Handschuhe, Trinkflasche und Bekleidung passend zum Wetter. Gäste willkommen. | | |
| Treffpunkt | Vereinsheim Klause oder nach Ankündigung per E-Mail, 18:00 Uhr | | |
| Hinweis | Bitte in E-Mail-Verteiler eintragen lassen unter mtbverteiler@alpenverein-rottenburg.de. | | |

Unterwegs zwischen Schlössern und Seen

Auf verborgenen Pfaden im Glemswald entdecken wir wundervolle Trails und steile Täler.

| | | | |
|------------------------|---|------------------------|------------|
| Termin | Sa. 16.07.2022 | | |
| Organisation | Marco Traxler | | |
| Technik | ** / S2 (mittel) | Kondition | ** / K1 |
| Anforderung | Tour nicht nur für Fortgeschrittene. Einzelne schwerere Passagen können auch umgangen werden. | | |
| Ausrüstung | Funktionsssicheres Mountainbike, Helm, Brille, Handschuhe, Tagesrucksack mit Vesper, Trinkflasche, Protektoren (bei Bedarf, können auch ausgeliehen werden), Wechselkleidung. | | |
| Treffpunkt | Kletterwand Rottenburg, 08:00 Uhr | | |
| Vorbesprechung | n.n. | | |
| Kosten | Mitglied: 5.- € | Nicht Mitglied: 10.- € | |
| Hinweis | Wir fahren nach Möglichkeit mit Anhänger und Fahrgemeinschaften. | | |
| Max. Teilnehmer | 6 | Anmeldeschluss | 09.07.2022 |
| | | Tour Nr. | MTB208 |

Engadiner Panoramataouren

Das Engadin zählt zu Recht zu den Top-Regionen zum Mountainbiken in den Alpen. Hier findet sich nicht nur eine beeindruckende Bergkulisse. Hunderte Kilometer ausgeschilderte Bike-routen, Naturtrails und gebaute Trails mit langen Abfahrten bieten eine Vielzahl an Möglichkeiten. Wir nächtigen im Tal. Für den Aufstieg zu unseren Tagestouren nutzen wir auch Shuttle und Bahnen. Genießen wir diese Tour im Spätsommer gemeinsam mit unseren Freunden aus Singen.

| | | | |
|---------------------|---|------------------|----------|
| Termin | Von Fr. 16.09.2022 bis Mo. 19.09.2022 | | |
| Organisation | Gerhard Lude / Barbara Kiss-Nägele (DAV Konstanz MTB Gruppe Singen-Radolfzell) | | |
| Technik | *** / S3 (schwer) | Kondition | *** / K2 |
| Anforderung | Kondition für 60 km Tour und 1500 hm Anstieg. Bikebeherrschung sicher bis Singletrailsskala S3. Homogene Gruppe ist Voraussetzung, ggf. Kennenlerntour. | | |
| Ausrüstung | Funktionsssicheres Mountainbike, Helm, Brille, Handschuhe. Kleidung | | |

| | | | |
|------------------------|---|-----------------------|-----------------------------------|
| | analog Wetter. Protektoren notwendig (können auch ausgeliehen werden). Details bei der Vorbesprechung. | | |
| Treffpunkt | wird bekanntgegeben | | |
| Vorbesprechung | wird bekanntgegeben | | |
| Kosten | Mitglied: 40.- € | | |
| Hinweis | Übernachtung in Jugendherberge (Halbpension), Mehrbettzimmer. An- fahrt in Fahrgemeinschaften (ggf. mit Anhänger), Anzahlung erforderlich. | | |
| Max. Teilnehmer | 5 | Anmeldeschluss | 20.07.2022 Tour Nr. MTB209 |

Wandern

Trilogie „Wandern am Schönbuchtrauf“

... unter diesem Motto erwandern wir den mittleren Abschnitt des westlichen Schönbuchtraufs zwischen Breitenholz und Entringen inkl. Weinverkostung

| | | | |
|---------------------|---|------------------|----------------------|
| Termin | Sa. 08.10.2022 | | |
| Organisation | Wolfgang Dahms | | |
| Technik | * / S1 (leicht) | Kondition | * / K0 |
| Anforderung | Trittsicherheit und Ausdauer für ca. 13 km; 300 Hm im Auf und Ab. | | |
| Treffpunkt | Wanderparkplatz beim Friedhof, 72119 Ammerbuch-Breitenholz, 10:30 Uhr | | |
| Hinweis | Unkostenbeitrag von 10,00 € für Weinverkostung erbeten. Keine Teilnahmepflicht. | | |
| | Anmeldeschluss | 01.10.2022 | Tour Nr. W205 |

Besenwanderung nach Esslingen

Fahrt mit der Bahn von Rottenburg nach Esslingen. Nach einem gemütlichen Marsch von ca. 15 Minuten vom Bahnhof Esslingen durch die hübsche Altstadt erreichen wir den Weinbesen der Familie Beyer, der sich direkt in der Altstadt in Esslingen befindet. Dort werden wir gegen 11 Uhr vom Besenwirt Adolf Beyer erwartet. Hinterher wandern wir durch die Weinberg nach Untertürkheim.

| | | | |
|---------------------|--|------------------|--------|
| Termin | So. 27.11.2022 | | |
| Organisation | Bernhard Heberle | | |
| Technik | * / S1 (leicht) | Kondition | * / K0 |
| Treffpunkt | Bahnhof Rottenburg, 09:00 Uhr | | |
| Hinweis | An- und Abfahrt mit Öffentlichen Verkehrsmitteln. Fahrtkosten werden anteilsmäßig aufgeteilt. Anmeldungen können auch an norbert.kohler@alpenverein-rottenburg.de gesendet werden. | | |
| | Tour Nr. | W206 | |

Ski- und Wintertouren

Skitouren um das Rottenburger Haus

Das Rottenburger Haus liegt in den Allgäuer Voralpen. Diese und die anschließenden Berge bieten vielfältige Möglichkeiten für einfache Skitouren, die sich mit kurzen Anfahrtswegen erreichen lassen.

| | | | | | |
|------------------------|---------------------------------------|-----------------------|------------|-----------------|--------|
| Termin | Von Di. 27.12.2022 bis Fr. 30.12.2022 | | | | |
| Organisation | Hermann Elsenhans | | | | |
| Technik | * / S1 (leicht) | Kondition | ** / K1 | | |
| Ausrüstung | Skitourenausrüstung | | | | |
| Treffpunkt | Rottenburger Haus, 18:30 Uhr | | | | |
| Vorbesprechung | fernmündlich/-schriftlich | | | | |
| Kosten | Mitglied: 40.- € | | | | |
| Max. Teilnehmer | 7 | Anmeldeschluss | 20.12.2022 | Tour Nr. | SWT206 |

Vom Rottenburger Haus mit Ski durch die Alpen - Fortsetzung 4

Nach der Übernachtung im Rottenburger Haus durchqueren wir vom Riedbergpass aus die Allgäuer Alpen mit Ski. Unterwegs werden wir im Mahdtalhaus übernachten. Vom Kleinwalsertal geht es dann mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück zum Ausgangspunkt.

| | | | | | |
|------------------------|---------------------------------------|-----------------------|------------|-----------------|--------|
| Termin | Von Sa. 21.01.2023 bis Mo. 23.01.2023 | | | | |
| Organisation | Hermann Elsenhans | | | | |
| Technik | ** / S2 (mittel) | Kondition | ** / K1 | | |
| Ausrüstung | Skitourenausrüstung | | | | |
| Treffpunkt | Rottenburger Haus, 18:30 Uhr | | | | |
| Vorbesprechung | fernmündlich/-schriftlich | | | | |
| Kosten | Mitglied: 30.- € | | | | |
| Max. Teilnehmer | 7 | Anmeldeschluss | 06.01.2023 | Tour Nr. | SWT301 |

Weilerburg

Rottenburgs höchster Biergarten

| Öffnungszeiten: | Mi | Do | Fr | Sa | So und Feiertage |
|-----------------------------|--------|--------|--------|--------|------------------|
| 1. Mai – Mitte Juni | | | | ab 14h | ab 10h |
| Mitte Juni – Ende September | | | ab 16h | ab 14h | ab 10h |
| In den Sommerferien | ab 16h | ab 16h | ab 16h | ab 14h | ab 10h |

Geöffnet bei schönem Wetter, immer wenn die Fahne weht.

Ob sie weht, seht ihr (auch) wenn ihr online geht. Unter <https://dav-rottenburg.de/weilerburg>

Ausbildung

Grundkurs Skitouren

Ihr wollt eure Ski auch außerhalb der Piste einsetzen, und dafür die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten erlernen? Dann seid Ihr hier richtig. Kursinhalt: Gehen auf Steigfellen, Geländebeurteilung, Spuranlage und Aufstiegstechniken, Tourenplanung und Routenwahl, Abfahrtstechnik im unpräparierten Gelände, Orientierung und Wetterkunde, Verschüttetensuche, Grundwissen in Schnee- und Lawinenkunde, Natur- und Umweltschutz

| | | | |
|------------------------|---|-----------------------|------------|
| Termin | Von Do. 05.01.2023 bis So. 08.01.2023 | | |
| Organisation | Hermann Elsenhans | | |
| Technik | * / S1 (leicht) | Kondition | ** / K1 |
| Anforderung | Sicheres Skifahren auf roten Pisten. Kenntnisse im Tiefschneefahren sind für den Skitourenkurs von Vorteil aber nicht Voraussetzung, da es sich um einen "Anfänger" Kurs im Skitourengehen handelt. Das Programm ersetzt aber keinen Kurs im Skifahren. | | |
| Ausrüstung | Skitourenausrüstung, LVS-Ausrüstung kann von der Sektion ausgeliehen werden | | |
| Treffpunkt | 10:30 Uhr Hotel Rhätia, St. Antönien, 10:30 Uhr | | |
| Vorbesprechung | 21.12.2022 19:30 Uhr im Vereinsheim Klausen | | |
| Kosten | Mitglied: 60.- € | | |
| Hinweis | Stützpunkt: Hotel Rhätia, St. Antönien, Schweiz (http://www.hotel-rhaetia.ch/) | | |
| Max. Teilnehmer | 6 | Anmeldeschluss | 10.12.2022 |
| | | Tour Nr. | A301 |

Berg- und Hochtouren

Steigeisen-Hengetse

Bevor die Ausrüstung eingemottet wird, soll die Saison in guter Tradition nochmals mit einer Hochtour gekrönt werden. Dieses Jahr steht das Große Wiesbachhorn(3570 m) in der Glocknergruppe auf dem Plan.

| | | | |
|------------------------|---------------------------------------|-----------------------|------------|
| Termin | Von Sa. 01.10.2022 bis Mo. 03.10.2022 | | |
| Organisation | Hermann Elsenhans | | |
| Technik | *** / S3 (schwer) | Kondition | *** / K2 |
| Ausrüstung | wird vor der Tour abgestimmt | | |
| Treffpunkt | wird vor der Tour abgestimmt | | |
| Vorbesprechung | fernmündlich/-schriftlich | | |
| Kosten | Mitglied: 30.- € | | |
| Max. Teilnehmer | 4 | Anmeldeschluss | 31.08.2022 |
| | | Tour Nr. | BHT211 |

Sportklettern

Geführte Mehrseillängen in den Tannheimern

Genussklettern in leichtem Fels am Gimpel, Rote Flüh oder Hochwiesler. Gimpelhaus als Basis.

| | | | |
|------------------------|--|-----------------------|------------|
| Termin | Von Sa. 01.10.2022 bis Mo. 03.10.2022 | | |
| Organisation | Jan Busse | | |
| Technik | * / S1 (leicht) | Kondition | ** / K1 |
| Anforderung | Sicheres Klettern im Nachstieg im 5ten Schwierigkeitsgrad (UIAA). Routiniertes Sichern im Vorstieg. Schwindelfreiheit, Trittsicherheit und Ausdauer. | | |
| Ausrüstung | Wetterfeste Wanderausrüstung, Kletterhelm, Gurt, bequeme Kletterschuhe, 120cm Bandschlinge, 3x HMS Verschlusskarabiner, Abseilgerät (Tuber), Kurzprusik, kleiner Rucksack zum Klettern | | |
| Vorbereitung | Nach Absprache | | |
| Kosten | Mitglied: 45.- € | | |
| Max. Teilnehmer | 2 | Anmeldeschluss | 15.08.2022 |
| | | Tour Nr. | SK201 |

Anzeige

Anzeige Fiore A6

Anmeldung

Gefällt Dir unser Angebot? Super!

Wenn Du Interesse an der einen oder anderen Veranstaltung hast, dann melde dich bitte online über unsere Homepage unter alpenverein-rottenburg.de an.

(Menüpunkt Programm/Veranstaltungskalender)

Nach Ende der jeweiligen Anmeldefrist nimmt der/die jeweilige Tourenleiter/in mit Dir telefonisch oder per e-mail Kontakt auf. Sie/Er entscheidet über Deine Teilnahme nach den Kriterien

- Eingang Deiner Anmeldung
- Sektionsmitglied/DAV-Mitglied
- Erfüllung der sonstigen Voraussetzungen.

2 bis 4 Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung - ggfs. auch früher - wird im Rahmen der Vorbereitungen die Teilnahmegebühr erhoben und Deine Anmeldung dadurch verbindlich. Sollten Vorauszahlungen im Rahmen der Quartierbelegung notwendig sein, werden Dir diese benannt und auch schon frühzeitig erhoben.

Bei Veranstaltungen ohne Anmeldung (i.d.R. Tagestouren), findet in der Regel keine Besprechung statt. Treffpunkt und Uhrzeit sind im Programm angegeben.

Gegebenenfalls kannst Du direkt mit dem Organisator Kontakt aufnehmen.

Die Kontaktdaten dafür, findest du am Ende dieses Heftes.

Die AGB des Alpenvereins Rottenburg am Neckar

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.
Fassung vom 29. Okt 2020

1 Teilnahme an einer Veranstaltung des Alpenvereins Rottenburg

Die Veranstaltungen des Alpenvereins Rottenburg, Sektion des Deutschen Alpenvereins e.V. (i.F. Alpenverein Rottenburg) werden in den Sektionsnachrichten und anderen Medien wie der Homepage des Vereins veröffentlicht. Die Ausschreibung enthält detaillierte Informationen zur Veranstaltung, zu notwendigen Voraussetzungen, zu Gebühren und zur Anmeldung. An Veranstaltungen des Alpenvereins Rottenburg können nur Mitglieder des Alpenvereins Rottenburg teilnehmen. Ausgenommen hiervon sind Veranstaltungen an künstlichen Anlagen und (gekennzeichnete) Veranstaltungen, bei denen auch Gäste willkommen sind. Mitglieder anderer Sektionen des Deutschen Alpenvereins werden gebeten, eine Gastmitgliedschaft (C-Mitglied) zu beantragen. Die Veranstaltung des Alpenvereins Rottenburg werden vom Veranstaltungsleiter organisatorisch und vom Tourenleiter fachlich – meist in Personalunion - durchgeführt.

2 Ihre Leistungsfähigkeit und Ihr Verhalten

Die Veranstaltungen des Alpenvereins Rottenburg erfordern die in der Ausschreibung angegebene Leistungsfähigkeit an technischem Können und Kondition. Ihre Leistungsfähigkeit muss den Anforderungen der jeweiligen Veranstaltung so weit gerecht werden, dass dadurch die Gruppe nicht unzumutbar behindert oder gefährdet wird. Der Tourenleiter kann Sie im Vorfeld von der Veranstaltung ausschließen, wenn Sie den zu erwartenden Anforderungen nicht gewachsen erscheinen oder Sie der Vorbereitungen ohne Entschuldigung und ohne wichtigen Grund fernbleiben. Bei einer bereits begonnenen Veranstaltung ist ein Ausschluss möglich, wenn die Gruppe in unzumutbarer Weise gestört, behindert oder gefährdet wird, oder die Anweisungen des Leiters nicht befolgt werden. Ebenso können Sie für zukünftige Veranstaltungen ausgeschlossen werden. Eine nach Veranstaltungsbeginn festgestellte Fehleinschätzung des eigenen Könnens rechtfertigt keine Erstattung des Veranstaltungspreises. Wurde ein Teilnehmer aus o.g. Gründen durch den Tourenleiter von einer Veranstaltung ausgeschlossen, sind sämtliche durch ihn verschuldete Folgekosten von ihm zu tragen. Wenn Sie ein gesundheitliches Problem (z.B. Allergie, Verletzung, Diabetes etc.) haben, das den Ablauf der Veranstaltung beeinträchtigen könnte, sind Sie verpflichtet, den Veranstaltungsleiter vor Veranstaltungsbeginn darüber zu informieren.

3 Anmeldung, Bezahlung

Die Anmeldung erfolgt online über den Internetauftritt oder per Post oder E-Mail ausschließlich auf dem dafür vorgesehenen Anmeldeformular über die Geschäftsstelle des Alpenvereins Rottenburg. Die Auswahl der Teilnehmer obliegt dem jeweiligen Veranstaltungsleiter/Tourenleiter. Kriterien für die Auswahl sind: Qualifikation und Eignung des Teilnehmers, Mitgliedschaft im Alpenverein

Rottenburg, Datum der Anmeldung, weitere in der Ausschreibung genannte Kriterien. Die Anmeldung wird gültig nach Anmeldebestätigung durch den Veranstaltungsleiter und der Bezahlung der damit fälligen Teilnahmegebühr und Vorauszahlungen.

4 Gebühren

Die Teilnahmegebühr beinhaltet, soweit nicht anders angegeben, ausschließlich die Touren bzw. Kursgebühr. Vorauszahlungen: Aus organisatorischen Gründen muss der Veranstaltungsleiter ggf. Reservierungen z.B. für Hütten vornehmen. Für Kosten der Reservierung, Anzahlungen für Übernachtung, Reisekosten (z.B. Bahn) oder dergleichen können Vorauszahlungen durch den Teilnehmer erforderlich werden. Diese werden bei der Bestätigung durch den Veranstaltungsleiter genannt und mit der Kursgebühr fällig. Nebenkosten: Eintrittsgelder und Sachkosten wie Unterkunft, Bergbahnen, Verpflegung, Reisekosten usw. sind, wenn nicht anders angegeben, vom Teilnehmer zu tragen. Über den ungefähr zu erwartenden Umfang der voraussichtlich entstehenden Kosten erteilt der Veranstaltungsleiter Auskunft.

5 Absage durch die Sektion

Wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, werden bereits bezahlte Teilnahmegebühren vollständig zurückerstattet. Erfolgt die Absage aus Gründen, die der Alpenverein Rottenburg nicht zu vertreten hat, z.B. die Absage aus Sicherheitsgründen, aufgrund der Witterungs- oder Schneeverhältnisse oder bei Ausfall eines Tourenleiters, werden bereits bezahlte Teilnahmegebühren vollständig erstattet. Forderungen von Dritten (z.B. Vorauszahlungen für Reservierung, Anzahlung oder Reisekosten) müssen durch den Teilnehmer abgegolten werden, verbleibende Vorauszahlungen werden erstattet. Bei Ausfall eines Tourenleiters kann die veranstaltende Sektion einen Ersatzleiter einsetzen.

6 Abbruch der Veranstaltung durch die Sektion

Bei Abbruch der Veranstaltung aus Sicherheitsgründen oder aus anderem besonderen Anlass besteht kein Anspruch auf Erstattung von Teilnahmegebühren, Vorauszahlungen oder Nebenkosten. Eine mangelhafte Erfüllung des Vertrages kann daraus nicht abgeleitet werden.

7 Vorzeitige Abreise oder Ausschluss

Bei vorzeitiger Abreise, Erkrankung oder Unfall des Teilnehmers während der Veranstaltung, verspäteter Anreise oder bei Ausschluss durch den Tourenleiter nach Veranstaltungsbeginn besteht kein Anspruch auf Erstattung von Teilnahmegebühren, Vorauszahlungen oder Nebenkosten.

8 Stornierung durch den Teilnehmer

Tritt der Teilnehmer nach der Anmeldebestätigung durch den Veranstaltungsleiter von der Tour zurück, so kann ein geeigneter Ersatzteilnehmer teilnehmen. In diesem Fall tritt der Ersatzteilnehmer anstelle des angemeldeten Teilnehmers. Der Alpenverein Rottenburg ist in diesem Falle nicht verpflichtet, bereits geleistete Teilnahmegebühren oder Vorauszahlungen der Teilnehmer / Ersatzteilnehmer zu verrechnen. Kann kein Ersatz benannt werden, so muss der Teilnehmer die Teilnahmegebühr bezahlen, bereits geleistete Beiträge werden nicht zurückerstattet. Auch bereits durch den Alpenverein geleistete Zahlungen an Dritte (z.B. Vorauszahlungen für Reservierung, Anzahlung oder Reisekosten), welche von diesen nicht erstattet werden, werden dem Teilnehmer nicht zurückgezahlt.

9 Haftung und Versicherung

Veranstaltungen im Gebirge sind nie ohne Risiko (siehe Punkt 10 „Erhöhtes Risiko im Gebirge“). Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und Verantwortung. Bei Veranstaltungen obliegt die Aufsichtspflicht für Kinder generell den Erziehungsberechtigten.

10 Erhöhtes Risiko im Gebirge

Im Berg- und Klettersport besteht ein erhöhtes Unfall- und Verletzungsrisiko, z.B. Sturz- oder Absturzgefahr, Lawinen, Steinschlag, Spaltensturz, Höhenkrankheit, Kälteschäden etc. Diese Risiken können auch durch umsichtige und fürsorgliche Betreuung durch den oder die Tourenleiter nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Die Tourenleiter sind in der Regel für einzelne alpine Betätigungsvarianten vom DAV ausgebildete Trainer oder Fachübungsleiter, nicht staatlich geprüfte Berg- und Skiführer. Das alpine Restrisiko muss der Teilnehmer selbst tragen. Auch ist zu beachten, dass im Gebirge, vor allem in abgelegenen Regionen, auf Grund technischer oder logistischer Schwierigkeiten nur in sehr eingeschränktem Umfang Rettungs- und/oder medizinische Behandlungsmöglichkeiten gegeben sein können, so dass auch kleinere Verletzungen oder Zwischenfälle schwerwiegende Folgen haben können. Hier wird von jedem Teilnehmer ein erhebliches Maß an Eigenverantwortung und Umsicht, eine angemessene eigene Veranstaltungsvorbereitung, aber auch ein erhöhtes Maß an Risikobereitschaft vorausgesetzt. Es wird dem Teilnehmer deshalb dringend empfohlen, sich intensiv (z. B. durch Studium der einschlägigen alpinen Fachliteratur) mit den Anforderungen und Risiken auseinanderzusetzen, die mit seiner Teilnahme an der gewünschten Veranstaltung verbunden sein können.

11 Ausrüstung

Die notwendige Ausrüstung wird in der Ausschreibung der Veranstaltung und/oder der Vorbesprechung genannt. Die Mitnahme der vorgeschriebenen Ausrüstung ist zwingend erforderlich. Erfolg und Sicherheit der Veranstaltung können von der Qualität und Vollständigkeit der Ausrüstung abhängen. Mangelhafte oder unvollständige Ausrüstung kann zum Ausschluss von der Veranstaltung führen.

Hinweis: Viele Grundausrüstungsgegenstände können – solange der Vorrat reicht – gegen geringe Gebühr ausgeliehen werden.

12 An- und Abreise

Die An- und Abreise erfolgt bei allen Veranstaltungen auf eigene Verantwortung.

13 Bildrechte

Der Teilnehmer erklärt sich mit seiner Anmeldung mit der Veröffentlichung von Bildmaterial für Vereinszwecke (Internetauftritt, Sektionsnachrichten, Sektionsvorträge) einverstanden.

14 Datenschutz

Der Alpenverein Rottenburg versichert, dass die zur Tourenanmeldung erhobenen persönlichen Daten ausschließlich für die Planung und Durchführung der jeweiligen Tour verwendet werden und nicht an Dritte weitergegeben werden.

Kontakte

| | | |
|---|---------------|--|
| Ammann-Saile, Annemarie Wanderleiterin / Wanderwartin | 074721850 | annemarie.ammann-saile@alpenverein-rottenburg.de |
| Blessing, Monika Wanderleiterin | 07472 916210 | monika.blessing@alpenverein-rottenburg.de |
| Branz, Anke Leiterin Burgdienst | 07472 988996 | anke.branz@alpenverein-rottenburg.de |
| Braun Hubert Trainer B Skihochtouren, Trainer C Skibergsteigen, Trainer B Alpinklettern | 0172 8866308 | hubert.braun@alpenverein-rottenburg.de |
| Braun, Jodok Fachübungsleiter Mountainbike | 0176 99996492 | jodok.braun@alpenverein-rottenburg.de |
| Busse, Jan Trainer B Plaisirklettern, Trainer C Sportklettern Breitensport | 0176 63863732 | jan.busse@alpenverein-rottenburg.de |
| Dahms, Wolfgang | 07073 91290 | wolfgang.dahms@alpenverein-rottenburg.de |
| Dierolf, Esther Kletterbetreuerin | 07457 6489 | esther.dierolf@alpenverein-rottenburg.de |
| Elsenhans, Hermann Trainer B Skihochtouren, Trainer C Skibergsteigen, Trainer B Hochtouren | 0170 4574309 | hermann.elsenhans@alpenverein-rottenburg.de |
| Gaier, Martin Tourenleiter Mountainbike | 0170 7546818 | martin.gaier@alpenverein-rottenburg.de |
| Heberle, Bernhard | 07472 281637 | |
| Herbst, Joe Trainer C Sportklettern Breitensport / Referent Touren | 07457 696337 | joe.herbst@alpenverein-rottenburg.de |
| Herbst, Manuel Trainer B Sportklettern Breitensport, Routenbauer | 01575 5902951 | manuel.herbst@alpenverein-rottenburg.de |
| Hutter, Thomas Wanderleiter | 07472 42144 | thomas.hutter@alpenverein-rottenburg.de |
| Kohler, Norbert Wanderleiter | 07472 42101 | norbert.kohler@alpenverein-rottenburg.de |
| Kurz, Bernhard | 07071 73557 | bernhard.kurz@alpenverein-rottenburg.de |
| Leon, Roswitha | 07472 23772 | thomas.leon@alpenverein-rottenburg.de |
| Leon, Thomas Wanderleiter | 07472 23772 | thomas.leon@alpenverein-rottenburg.de |
| Linke, Anna Trainer C Sportklettern Breitensport | 07071 7785245 | anna.linke@alpenverein-rottenburg.de |
| Löffler, Viktor Trainer C Sportklettern Breitensport | 07472 916679 | viktor.loeffler@alpenverein-rottenburg.de |

| | | |
|--|---------------|---|
| Lude, Gerhard Fachübungsleiter Mountainbike / Referent Mountainbike | 07071 7963131 | gerhard.lude@alpenverein-rottenburg.de |
| Mayer, Adelinde Trainer C Bergwandern | 07472 281344 | adelinde.mayer@alpenverein-rottenburg.de |
| Mohr, Sebastian Trainer C Bergsteigen / 1. Vorsitzender | 07478 930347 | sebastian.mohr@alpenverein-rottenburg.de |
| Nieder, Caroline Trainer C Bergsteigen | | caroline.nieder@alpenverein-rottenburg.de |
| Ostermoor, Hans-Joachim Trainer C Skibergsteigen | 0160 97876288 | hajo.ostermoor@alpenverein-rottenburg.de |
| Pschibul, Andreas Zeugwart | 07472 27244 | andreas.pschibul@alpenverein-rottenburg.de |
| Raidt, Heidi Kletterbetreuerin | 07471 16959 | rolf.raidt@alpenverein-rottenburg.de |
| Raidt, Rolf Trainer B Alpinklettern, Trainer C Sportklettern Breitensport | 07471 16959 | rolf.raidt@alpenverein-rottenburg.de |
| Rechlitz, Gustav Schatzmeister | 07472 442803 | gustav.rechlitz@alpenverein-rottenburg.de |
| Schiebel, Giesbert Trainer B Hochtouren, Trainer C Skibergsteigen | 0170 3028361 | giesbert.schiebel@alpenverein-rottenburg.de |
| Schüle, Karl-August | 07471 620428 | karl-august.schuele@alpenverein-rottenburg.de |
| Thieme, Ferdinand Fachübungsleiter Mountainbike | 07472 21889 | ferdinand.thieme@alpenverein-rottenburg.de |
| Traxler, Marco Tourenleiter Mountainbike | 0175 5854752 | marco.traxler@alpenverein-rottenburg.de |
| Trieb, Peter 2. Vorsitzender & Leiter Wirtschaftsdienst Rottenburg Haus | 07472 915344 | peter.triess@alpenverein-rottenburg.de |
| Truffner, Sebastian Trainer B Hochtouren / Referent Ausbildung | 0170 5066069 | sebastian.truffner@alpenverein-rottenburg.de |
| Weingärtner, Peter Kletterbetreuer / Kletterwandwart | 0172 4943172 | kletteranlage@alpenverein-rottenburg.de |
| Weiß, Benjamin Trainer C Bergsteigen | 0176 21110071 | benjamin.weiss@alpenverein-rottenburg.de |
| Wellhäußer, Erich Bergwanderführer | 07472 1347 | erich.wellhaeusser@alpenverein-rottenburg.de |
| Widmann, Bernd Trainer C Bergsteigen | 07472 27321 | bernd.widmann@alpenverein-rottenburg.de |
| Widmann, Friedbert Trainer C Bergwandern / Digitalkoordinator | 07071 8603599 | friedbert.widmann@alpenverein-rottenburg.de |
| Zoch, Andrea Trainer C Sportklettern Breitensport | 07071 81013 | andrea.zoch@alpenverein-rottenburg.de |

Vorstand

| | | |
|--|--|---------------|
| Mohr, Sebastian 1. Vorsitzender | Rangendinger Str. 9, 72414 Rangendingen sebastian.mohr@alpenverein-rottenburg.de | 07478 930347 |
| Triebß, Peter 2. Vorsitzender Leiter Wirtschaftsdienst Rottenburger Haus | Erasmusstr. 28, 72108 Rottenburg peter.triess@alpenverein-rottenburg.de | 07472 915344 |
| Rechlitz, Gustav Schatzmeister | Ziegelhütte 27, 72108 Rottenburg gustav.rechlitz@alpenverein-rottenburg.de | 07472 442803 |
| Herrmann, Beate Schriftführerin | beate.herrmann@alpenverein-rottenburg.de | |
| Pantelmann, Hannah Jugendreferentin | hannah.pantelmann@alpenverein-rottenburg.de | 0157 57148379 |
| Truffner, Sebastian Ausbildungsreferent | Neckartalstraße 13, 72108 Rottenburg sebastian.truffner@alpenverein-rottenburg.de | 0170 5066069 |
| Herbst, Joachim Tourenreferent | Birkenstr. 23, 72108 Rottenburg joe.herbst@alpenverein-rottenburg.de | 07457 696337 |
| Beier-Gross, Roswitha Umweltreferentin | roswitha.beier-gross@alpenverein-rottenburg.de | |
| Branz, Anke Leiterin Burgdienst | Astrid-Lindgren-Weg 8, 72108 Rottenburg anke.branz@alpenverein-rottenburg.de | 07472 988996 |
| Scherle, Kerstin Leiterin Familiengruppe | Rutenweg 2, 72108 Rottenburg kerstin.scherle@alpenverein-rottenburg.de | 07472 2830934 |
| Lude, Gerhard Referent Mountainbike | Paul-Dietz-Str. 18, 72072 Tübingen gerhard.lude@alpenverein-rottenburg.de | 07071 7963131 |
| Ammann-Saile, Annemarie Wanderwartin | annemarie.ammann-saile@alpenverein-rottenburg.de | |
| Weingärtner, Peter Kletterwandwart | Königstr. 19, 72108 Rottenburg peter.weingaertner@alpenverein-rottenburg.de | 0172 4943172 |
| Pschibul, Andreas Zeugwart | Baumwiesenweg 25, 72108 Rottenburg zeugwart@alpenverein-rottenburg.de | 07472 27244 |
| Widmann, Friedbert Digitalkoordinator | friedbert.widmann@alpenverein-rottenburg.de | |

Ehrenräte

Hermann Elsenhans
Joachim Herbst

Thomas Leon
Klaus-August Schüle

Anzeige VoBa

Anzeige Schimpf